0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:39 Uhr Seite 1

Panketal Bote

auch im Internet: www.panketal.de

(Sie können den Panketal Boten auch als Newsletter abonnieren)

Jahrgang 22	Panketal, den 31. Juli 2013	Nummer 07

Notrufe und Störungsdienste

Die Gemeinde Panketal ist mit der Vorwahl 030 in das Berliner Telefonnetz eingebunden. Mit den bekannten Notfallnummern (Polizei 110, Feuerwehr und Rettungsdienst 112) erreicht man regelmäßig die Einsatzleitstellen der Berliner Polizei bzw. Feuerwehr. Von dort werden die Einsätze an die entsprechenden Barnimer Einsatzleitstellen weitergeleitet (Polizeiinspektion Bernau bzw. Feuerwehrleitstelle Eberswalde). Leider sieht sich die Telekom trotz vielfacher Aufforderung bis heute nicht in der Lage, ortsspezifische Notrufweiterleitungen zu bewerkstelligen. Im Notfall sollten Sie dennoch diese Notfallrufnummern wählen, da die praktische Anrufweitergabe inzwischen relativ reibungslos funktioniert. Unabhängig davon besteht aber auch die Möglichkeit, die rund um die Uhr besetzten Einsatzdienststellen direkt anzurufen unter:

Polizeiinspektion Barnim	03338 3610
Feuerwehr und Rettungsdienst **(Einsatzleitstelle Eberswalde)**	03334 30480

Die Störungsdienste erreichen Sie unter:

Elektroenergie (E.ON edis)	03361 7332333
Gas	03337 4507430 01801 393200
EIGENBETRIEB Kommunalservice Panketal	
Wasser	0800 2927587
Abwasser	03334 58190 / 03334 581912
Grubenentsorgung	03342 80621
Fundtiere	
Tierheim Ladeburg	03338 38642

Die nächste Ausgabe des „Panketal-Botens“ erscheint am 31. August 2013 und wird bis zum 01. September 2013 an die Panketaler Haushalte verteilt.

Sitzungstermine für den Monat August 2013

Die regulären Sitzungen der **Fachausschüsse, der Ortsbeiräte und der Gemeindevertretung** finden im Monat August 2013 an folgenden Terminen statt:

Tagungsort:	**in der Regel Sitzungssaal Rathaus Panketal (außer Ortsbeiräte)**	
Ortsbeirat Zepernick	**Freitag**	**16.08.2013, 18.00 Uhr**
Ortsbeirat Schwanebeck	**Freitag**	**16.08.2013, 18.00 Uhr**
Ortsentwicklungsausschuss	**Montag**	**19.08.2013, 19.00 Uhr**
Sozialausschuss	**Dienstag**	**20.08.2013, 19.00 Uhr**
Finanzausschuss	**Mittwoch**	**21.08.2013, 19.00 Uhr**
Hauptausschuss	**Donnerstag**	**22.08.2013, 18.00 Uhr**
Gemeindevertretersitzung	**Montag**	**26.08.2013, 19.00 Uhr**
Petitionsausschuss	**Donnerstag**	**29.08.2013, 19.00 Uhr**

Der Ortsbeirat Schwanebeck tagt im Haus am Genfer Platz 2, 16341 Panketal, der Ortsbeirat Zepernick im Leseraum der Bibliothek, Schönower Straße 105, 16341 Panketal.

Die Tagesordnung einschließlich der Texte der Beschlussvorlagen finden Sie auf unserer Internetseite www.panketal.de unter Bürgerforum – Gemeindevertretung – GV-Sitzungen, wenn Sie auf das Datum der entsprechenden GV-Sitzung klicken. Die Ortsbeiräte und Fachausschüsse beraten die sie jeweils inhaltlich betreffenden Vorlagen. In welchen Ausschüssen die Vorlagen beraten werden, ist dem Deckblatt der Vorlage zu entnehmen (Beratungsfolge).

M. Jansch
Büro Bürgermeister

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Gemeinde Panketal - Der Bürgermeister V.i.S.d.P., Schönower Str. 105, 16341 Panketal; Internet: http://www.panketal.de
Verantwortliche Redakteurin: Christina Crusius, Tel.: 030 94511212
Redaktionsschluss für den nächsten Boten: **15. 08. 2013**
Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder und Manuskripte.
Es besteht kein Veröffentlichungsanspruch.

Druck: TASTOMAT Druck GmbH, Landhausstraße, Gewerbepark 5
15345 Petershagen/Eggersdorf

Anzeigen: Frau Crusius, Tel. 030 94511212

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:39 Uhr Seite 2

ALLGEMEINES

Bürgerentscheid 3. Grundschule – worum geht es

Sehr geehrte Panketaler,
Bürgerentscheide finden nicht sehr häufig statt, der letzte in Panketal wurde 2004 zum Ausbau der Rudolf-Breitscheid-Straße durchgeführt. Nunmehr sind Sie eingeladen, sich am 18. August in einer wichtigen Infrastrukturfrage zwischen zwei möglichen Alternativen zu entscheiden. Ein Bürgerentscheid eröffnet der gesamten Bürgerschaft die Entscheidungsbeteiligung. Das ist gut, insbesondere dann, wenn sich daraus wie im aktuellen Fall Konsequenzen für alle Panketaler Bürger ergeben werden, da beträchtliche – nicht zuletzt finanzielle – Auswirkungen für jeden von uns zu erwarten sind.

Zur Entscheidung steht die Frage, ob wir – wie von der Gemeindevertretung mit deutlicher Mehrheit beschlossen - einen Schulergänzungsbau an der Möserstraße neben der Grundschule Zepernick bauen, oder – wie von einer Bürgerinitiative gewünscht – einen kompletten dritten Schulstandort auf dem früheren Krankenhausgelände an der Schönower Straße an der Grenze zu Schönow errichten. Allein der Kostenunterschied zwischen beiden Varianten dürfte sich auf (derzeit geschätzte) mind. 6 Mio. Euro belaufen. Hinzu kommen jedoch noch viele weitere Vor- bzw. Nachteile, deren Gewichtung natürlich von jedem Bürger entsprechend seiner individuellen Betroffenheit unterschiedlich bewertet wird.

Die Verwaltung wird am Ende beide Varianten umsetzen können, allerdings mit sehr verschiedenen Auswirkungen. Welche Vor- und Nachteile die eine oder andere Variante hat, finden Sie in den Stellungnahmen der Fraktionen sowie der Bürgerinitiative, die in dieser Ausgabe des Panketal Boten abgedruckt sind. Außerdem werden Sie gewiss mit Ihren Nachbarn oder Freunden oder bei sonstiger Gelegenheit über das Thema ins Gespräch kommen. Ich darf Sie an dieser Stelle bitten, sich am Bürgerentscheid zu beteiligen.

Von den Auswirkungen der Entscheidung sind wir alle betroffen, auch wenn wir selbst keine Grundschulkinder mehr haben sollten. Es ist eine Infrastrukturentscheidung mit langer Nachwirkung. Schulen errichtet man nicht wegen eines temporären Bedarfs von 5 bis 7 Jahren, es sind Bauwerke, die möglichst auf Dauer durch Bedarf und Erfordernis Bestand haben sollten.

<u>Ich möchte Ihnen einige Gedanken und Fakten zum Thema vorstellen.</u>
Es geht darum, mit welcher Nachhaltigkeit und welchem Aufwand wir die kommunale Aufgabe der Grundschulversorgung lösen. Die Gemeinde Panketal hat der Bildung schon immer hohe Bedeutung beigemessen. So wurden in den letzten vier Jahren allein 11 Mio. Euro – ohne Förderung durch Bund oder Land - in die Schulinfrastruktur investiert und es werden gemäß Beschluss der Gemeindevertretung weitere 4,3 Mio. Euro für den Schulergänzungsbau an der Möserstraße in den nächsten zwei Jahren folgen. Wir sind erfreulicherweise leistungsfähig und haben diese Finanzkraft auch immer für Bildungsaufgaben genutzt. Die Initiatoren des Bürgerentscheides vertreten nun die legitime Auffassung, dass statt eines Schulergänzungsbaus an der Grundschule Zepernick, den ich Ihnen nachfolgend noch vorstellen werde, eine zusätzliche 3. Grundschule an der Schönower Straße auf dem Gelände des alten Zepernicker Krankenhauses errichtet werden soll. Die Baukosten dafür sind ggw. nicht abschätzbar, da es weder eine Planung noch eine Untersuchung der Bausubstanz des alten Krankenhauses gibt. Ich gehe aber davon aus, dass eine 3. Grundschule an diesem Standort nicht unter 10 Mio. Euro und einer Gesamtbauzeit von 2-2,5 Jahren zu errichten sein wird. Ein Grundschulstandort besteht ja nicht nur aus dem Schulgebäude selbst, sondern es braucht auch eine Sporthalle, eine Mensa, einen Hort und nicht zuletzt Schulhof, Parkplätze und Sportaußenanlagen. Richtig ist, dass die Gemeinde ursprünglich das Gelände an der Schönower Straße mit der Option, dort eine Schule zu errichten, gekauft hat. Das ist aber nicht die einzig mögliche Nutzung. Genauso gut kann dort z. B. eine Wohnanlage mit altersgerechten Wohnungen entstehen. So sieht es der bestehende Bebauungsplan vor. Auch ganz allgemein Mietwohnungen wären an diesem Standort eine sinnvolle Nutzung. Beide Funktionen bestehen dort auch schon und können sehr gut weiterentwickelt werden. Für den Bau einer Schule müsste der bestehende Bebauungsplan geändert werden. Möglich ist das, aber es kostet zusätzlich Zeit.

Auf dem Luftbild sind zu sehen:das alte Krankenhausgebäude und die Wohngebäude in unmittelbarer Nähe, der wertvolle Baumbestand mit den Lebensräumen für geschützte Tierarten. Die Modernisierung der vorhandenen Gebäude sowie die Umgestaltung der Landschaftsbereiche für Mensa, Sporthalle, Sportplatz und Autoparkplätze würden den Krankenhauspark zerstören.

Auf dem Luftbild sind die einzelnen Nutzungen auf dem Campus Schönerlinder Strasse/ Möserstrasse zu sehen: nördlich der Schönerlinder Strasse mit der neuen Gesamtschule, der neuen Sporthalle, der neuen Mensa, dem zukünftigem Schülertreff einschl. Cafe, südlich der Schönerlinder Strasse mit der alten Grundschule, dem neuen Hortbau und dem geplanten Erweiterungsbau mit Sporthalle.

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:39 Uhr Seite 3

Die Gemeinde hat aber auch eine insgesamt 4.500 m² große Fläche an der Grundschule Zepernick in der Möserstraße erworben, ganz explizit mit der beabsichtigten Nutzung als Erweiterungsfläche für den Schulstandort. Dort soll der Schulergänzungsbau für 4,3 Mio. Euro entstehen. Projektiert ist ein zweigeschossiges Gebäude mit insgesamt neun Klassenräumen, einer vollwertigen 1-Feld-Sporthalle sowie Sanitäreinrichtungen, Lehrerzimmer, Gruppenräumen und ca. 200 m² Fläche für den Hort. Alle Funktionen werden in einem Baukörper von 54 x 28 Meter Grundrissgröße zusammengefasst. Die Sporthalle liegt dabei mit einer großen Glasfront in Richtung Panke-Dranse-Aue. Das Gebäude steht mit der Schmalseite an der Möserstraße. Es wird nicht unmittelbar mit dem Grundschulbestandsgebäude verbunden sein, wohl aber den Schulhof auch von der Möserstraße her umfassen. Diese Planung ist ohne einen Bebauungsplan umzusetzen und bei ungestörtem Bauablauf könnte der Schulergänzungsbau im Frühjahr 2015 bezugsfertig sein. Die Grundrisse finden Sie auf den beigefügten drei Zeichnungen.
Es stellt sich die Frage, warum und in welcher Größe wir eigentlich Bedarf an zusätzlichen Schulräumen haben.

Unbestritten ist, dass die Grundschule Zepernick seit vielen Jahren mit einigen Unterbrechungen fünfzügig läuft, obwohl sie laut Schulentwicklungsplan und Errichtungsbeschluss nur eine vierzügige Grundschule sein sollte. Faktisch hatten wir aber mehr Kinder unterzubringen und so war und ist die Schule stark nachgefragt. Allerdings ist die absolute Schülerzahl in den letzten fünf Jahren schon deutlich rückläufig. Im Schuljahr 2008/2009 besuchten noch 650 Kinder diese Schule, während es im aktuellen Schuljahr nur noch 582 Kinder sind. Auch die Auslastung des Hortes war noch vor fünf Jahren deutlich höher, es besuchten 460 Kinder den Hort, der damals noch deutlich weniger Platz bot, während es aktuell nur noch knapp unter 300 sind, ein Rückgang von immerhin einen Drittel. Gegenwärtig sind über 30 genehmigte Plätze gar nicht belegt.

Die rückläufigen Schülerzahlen wurden in der Vergangenheit genutzt, um die Klassenstärken zu reduzieren. So werden die fünf Einschulungsklassen des kommenden Jahrgangs an der Grundschule Zepernick nur noch je 21 Schüler haben, während noch vor einigen Jahren 25 und mehr Schüler keine Seltenheit waren. Mit diesen kleinen Klassenstärken wird der hohen Zahl von Kindern mit Förderbedarf Rechnung getragen. Es ist daher und auch weil die Grundschule in den letzten Jahren temporär immer mal wieder ausgelagerte Klassenräume zum Beispiel in der 300 Meter entfernten Montessorischule nutzen musste, durchaus wünschenswert, das Raumprogramm für die Schule deutlich zu verbessern, was mit dem Ergänzungsbau in angemessener und sinnvoller Weise geschieht. Auch ist zu beachten, dass die Klassen an der Grundschule in Schwanebeck nicht so klein sind, sondern noch Stärken von um die 25 Kinder aufweisen.

Wir können mit dem Schulergänzungsbau verhältnismäßig schnell auf die wohl noch 5-7 Jahre anhaltend hohen Schülerzahlen reagieren und wenn dann die Zahl der Grundschüler erwartungsgemäß deutlich schrumpft, können diese Räume von der Gesamtschule genutzt werden. Die Grundschule wird mit dem Erweiterungsbau auch zahlenmäßig nicht größer als sie ggw. ist bzw. schon einmal war, sie wird allerdings räumlich wesentlich besser ausgestattet.

Mit dem Schulergänzungsbau stärken wir den Schulstandort Zepernick im Zentrum der Gemeinde, statt unsere Ressourcen auf drei Standorte zu zersplittern. Die Konzentration der Einrichtungen hat zwar nicht nur Vorteile, freilich sind fünf Züge viel für eine Grundschule, aber das Problem wird sich schon in wenigen Jahren erheblich entschärfen und zwar durch mindestens zwei Effekte, die ganz objektiv eintreten.

Der erste Effekt ist der Geburtenrückgang. Alle zugänglichen Statistikquellen vom Statistischen Landesamt Brandenburg, über den Schulentwicklungsplan des Landkreises bis hin zu den Zahlen der Bertelsmann Stiftung sehen für Panketal einen Schwund der Bevölkerung unter 15 Jahren um die 20 % bis zum Jahr 2030. Dieser Rückgang wird ab 2016 deutlich eintreten. Selbst wenn man Statistiken nicht glaubt, dann genügt ein Blick ins tatsächliche Siedlungsgeschehen in Panketal. Wir hatten in den Jahren um 2000 herum sehr viele Zuzüge. Die Wohngebiete Buchenallee, Pfingstberg, Mühlenberg, Kärntener Straße, Küßnachter Straße wurden in dieser Zeit fertig. Mit knapp über 1.000 Einwohnern pro Jahr wuchs die Gemeinde stark. Allein 48 % unseres gesamten Wohngebäudebestandes wurde nach 1996 neu errichtet. Es zogen ganz überwiegend Menschen in der Altersgruppe zwischen 35-45 Jahren nach Panketal. Sie zogen in Wohneigentum, welches sie in aller Regel nicht wieder aufgeben werden. Die starken Zuzugsjahrgänge werden nun langsam älter und so stieg das Durchschnittsalter der Panketaler innerhalb der letzten vier Jahr um immerhin zwei Jahre auf jetzt 46 Jahre. Es wird bis 2030 auf dann 54 Jahre steigen. Bei der hohen Wohneigentumsquote von 85 % wird sich daran auch nichts ändern, weil die Menschen weniger mobil sind als in Mietwohnungen. Wir werden also rapide altern und Menschen dieses Alters bekommen keine Kinder mehr. Zugleich ist der Zuzug erheblich zurückgegangen. Die Gemeinde weist nur noch wenig neue Bauflächen aus und von dem Bauboom der letzten beiden Jahre infolge der Finanzkrise und der dadurch ausgelösten „Flucht ins Betongeld“ abgesehen, stagniert seit einigen Jahren die Einwohnerzahl bei etwas über 19.000 Einwohner. Die Zahl der über 65-Jährigen wird deshalb bis 2030 um über

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:39 Uhr Seite 4

120 % wachsen, die der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren um 20 % schrumpfen, so die Aussagen des statistischen Landsamtes. Ich sehe keinen Anlass, dieser Prognose grundsätzlich zu widersprechen, sie ist im Trend absolut plausibel.

Der zweite Effekt ist die Existenz von mehreren neuen so genannten Freien Schulen. Neben der Montessorischule in der Möserstraße, die seit 2012 ihren Schulbetrieb langsam aufbaut und immer nur eine erste Klasse einschult, (so dass es eben sechs Jahre dauert, bis diese Schule ihre volle Kapazität entfaltet hat), gibt es ab dem Schuljahr 2013/2014 noch zwei weitere Freie Schulen in Berlin-Buch. Es handelt sich um eine weitere Montessorischule mit Sekundarstufe I sowie eine evangelische Grundschule. Beide werden zusammen auf dem früheren Krankenhauscampus unmittelbar an der Wiltbergstraße (ehemals Teil I) entstehen. Angesichts der optimalen Lage am S-Bahnhof Buch, den ohnehin viele Panketaler nutzen, und des Umstandes, dass die evangelische Kirche Zepernick Mitträger der evangelischen Schule ist, kann davon ausgegangen werden, dass diese Schulen mit ihren speziellen Ausrichtungen das Angebot im Sinne von Wahlfreiheit erweitern und gewiss auch Panketaler Kinder und Eltern erreichen. Schon im Jahr 2013/2014 besucht insgesamt rund ein Klassenzug, also 20 Kinder eine der freien Schulen.

Es wäre daher wenig vorausschauend, bei fallenden Schülerzahlen und dem Entstehen weiterer Grundschulen eine komplette dritte Grundschule zu errichten, die erst in 2-2,5 Jahren betriebsbereit wäre und dann bestenfalls noch weitere 3-5 Jahre in diesem Umfang gebraucht würde. In einer solchen Situation konzentriert man seine Kraft auf die bestehenden Schulen und stärkt diese mit entsprechenden Investitionen, damit die öffentlichen Schulen auch weiterhin eine attraktive Alternative zu den privaten bleiben können.

Es soll nicht unerwähnt bleibt, das die Bürgerinitiative selbst die Kurzfristigkeit des Bedarfs an einer 3. Grundschule für möglich hält und deshalb vorschlägt, nach der von ihr geschätzten Bedarfsphase die 3. Grundschule wieder zu einem Seniorengerechten Wohnobjekt umzubauen und nachzunutzen.

Das ist wirklich ein spannender Gedanke: eine Grundschule für zunächst ca. 10 Mio. Euro zu bauen und diese nach etwa 10 Jahren für weitere Millionen wieder in eine Wohnanlage umzubauen. Ein Schulgebäude eignet sich auch nicht wirklich, um mit geringen Aufwand zu einer altersgerechten Wohnanlage umgebaut zu werden. Natürlich kann man all dies tun und sich wünschen. Wie oben bereits erwähnt, wird die Verwaltung im Fall eines erfolgreichen Bürgerentscheides dessen Inhalt selbstverständlich umsetzen, rein rechtliche Bedenken gegen ein solches Vorgehen bestehen nicht. Ob es aber vernünftig, nachhaltig, angemessen und verhältnismäßig ist, dazu kann man sehr verschiedener Auffassung sein. Ich denke, dass wir mit dem Schulergänzungsbau eine gute Lösung gefunden haben, die wir zügig umsetzen können, ohne dabei unnötig viel Geld auszugeben.

Im Übrigen stehen den Nachteilen einer großen Schule auch Vorteile gegenüber. Neben der Wirtschaftlichkeit ist es auch die pädagogische Vielfalt durch Arbeitsgemeinschaften und durch einen besser steuerbaren Personaleinsatz des größeren Lehrerkollegiums. Damit entstehen Gestaltungsmöglichkeiten die eine kleine zweizügige Schule gar nicht aktivieren kann.

Bitte gehen Sie am 18. August zur Abstimmung!

Wenn Sie am Abstimmungstag nicht anwesend sind, können Sie mit der Benachrichtigungskarte, die Sie in diesen Tagen erhalten, auch per Briefwahl abstimmen.

Rainer Fornell, Bürgermeister, 15.7.2013

Blick hinter die Kulissen des Krankenhausgeländes

In der aktuellen Ausgabe des Panketal Boten finden Sie eine Vielzahl von Pro und Contra Meinungen zur zukünftigen Nutzung des Krankenhausgeländes. Was liegt näher, als das Naheliegende anzuschauen. Seien Sie herzlich eingeladen am

15.8.2013 von 15:00 – 19:00 Uhr

die Liegenschaft mit Krankenhaus, Villa, Elisenhaus und Torhaus unter fachkundiger Begleitung zu besichtigen. Zugleich erfolgt ein Spendenverkauf von Restmöbeln und Einrichtungsgegenständen des Krankenhauses zugunsten der Bürgerstiftung.

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:39 Uhr Seite 5

Lernbedingungen verbessern, Perspektiven schaffen, Steuerverschwendung vermeiden – BI „Pro dritte Grundschule Panketal“ zum Bürgerentscheid

Liebe Panketalerinnen und Panketaler,
wenn am 18.08.2013 der Bürgerentscheid zum Thema „Pro oder kontra dritte Grundschule“ stattfindet, haben wir gemeinsam eine wichtige und zukunftsweisende Entscheidung zu treffen. Es geht dabei um weitaus mehr als die dringend benötigte Entkrampfung der unzumutbaren Raumsituation für die Kinder und ihre Pädagogen. Wir stimmen an diesem Tag auch über die nachhaltige Verwendung von Steuermitteln, den Erhalt wertvoller, gemeindeeigener Bausubstanz und eine Entwicklung der sozialen Infrastruktur mit Perspektive und Weitblick ab.

Die momentane Situation ist außerordentlich bedenklich. Besonders die Zepernicker Grundschule platzt mit durchschnittlich mehr als 600 Schülern seit einem guten Jahrzehnt aus allen Nähten. Es mangelt an Klassenräumen und Kapazitäten für Hort, Sport und Mensa. Die Gebäude sind heillos überbelegt und Provisorien an der Tagesordnung. Wer hier lehrt, gelangt zwangsläufig an die Grenzen seiner Kraft, wer hier lernt, verliert schnell den Überblick. Erst im März dieses Jahres attestierten Vertreter des Staatlichen Schulamtes „gesundheitsgefährdende Arbeits- und Lernbedingungen“. Für eine leistungsstarke Kommune eine wirkliche Schande!

Ein prägnantes Nachlassen der Schülerzahlen ist vorerst nicht abzusehen. Die Geburtenraten im Gemeindegebiet sind auf hohem Niveau stabil und der Zuzug hält an. Mit dem Vorhaben, auf dem Gelände des „Alten Krankenhauses“ (Schönower Straße 14-16) einen 3. Grundschulstandort zu errichten, setzen wir uns für eine Lösung ein, die nicht nur faire Bildungsbedingungen schafft, sondern durch exzellente Nachnutzungsmöglichkeiten (z.B. für seniorengerechtes Wohnen) eine Perspektive für mehrere Generationen bietet. Die Gemeinde hat das Gelände übrigens erst 2012 für mehr als 1,2 Mio. Euro ausdrücklich zur Schulstandortentwicklung erworben. Unser „Zielort“ liegt verkehrsgünstig, in fußläufiger Nähe zu einem der größten Wohngebiete, ein beidseitiger Geh- und Radweg ist vorhanden, die Bushaltestelle direkt vor der Haustür und ein parkähnlicher Charakter (der erhalten bleibt) macht es für den beabsichtigten Zweck besonders attraktiv. Bedarf, Machbarkeit und Finanzierbarkeit wurden seitens der Fachverwaltungsabteilungen bereits überprüft und im Wesentlichen bestätigt. Dagegen steht der offensichtliche Unwille des Bürgermeisters, dem leider eine Mehrheit unserer Gemeindevertreter im „Hauruck-Verfahren“ gefolgt ist. Warum eigentlich?

Auf den ersatzweise beschlossenen Ergänzungsbau am bisherigen Schulstandort setzen wir keinerlei Hoffnungen, da hier mindestens 4,5 Millionen Euro ausgegeben werden sollen, um das Raumproblem NICHT zu lösen. Dafür gibt es dann noch mehr Gebäudewechselchaos, eine Verkleinerung des ohnehin schon zu kleinen Schulhofs und Baulärm satt bei laufendem Unterricht. Wegen der weiterhin fehlenden Förderräume wird wohl wie bisher auch Unterricht auf dem Flur stattfinden müssen.

Das ist unwirtschaftlich und in jeder Hinsicht „am falschen Ende gespart“. Eine adäquate Betreuung besonders förderbedürftiger Schüler und das inklusive Schulsystem verkommen in Panketal so von vornherein zum teuren Lippenbekenntnis.

Auch das was wir fordern kostet natürlich Geld. Die Kalkulation im Investitionskostenvergleich der Verwaltung gibt diesbezüglich im Grundsatz etwa 6,9 Mio. Euro an. Mit einer Sicherheitspauschale (die der Ergänzungsbau-Entwurf eigentlich auch enthalten müsste) wären es 8,2 Millionen. Fragen Sie Herrn Fornell am besten selbst, wie er auf 10-12 Millionen kommt. Belegt hat er diese Angaben nie. Für die Gegenfinanzierung sind verschiedene Wege vorstellbar. Sollten die Haushaltsmittel nicht ganz ausreichen, kann die Gemeinde z.B. ergänzende Kredite aufnehmen (derzeit relativ günstig) und sich um Fördergelder bemühen. Auch die zeitliche Verschiebung nachrangiger Straßenbauprojekte kann effektiv Mittel freilegen.

Die Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer ist mit Erträgen von jeweils 350.000 - 400.000 Euro pro Jahr hingegen eher geeignet, den Gemeindehaushalt langfristig zu stärken. In Erwartung allgemein sinkender Einnahmen sind Steuererhöhungsforderungen (ganz ohne Grundschul-Diskussion) schon seit Jahren im Gespräch und werden von der „Gegenseite“ augenscheinlich deshalb fokussiert, um den Schulbau in der Bevölkerung unbeliebt zu machen. In die „Kategorie Verhinderungstaktik“ fallen aus unserer Sicht auch die urplötzlich ausgesprochenen „Verheißungen“ an die Adresse der Panketaler Senioren. Was sie wert sind, bleibt Ihrem individuellen Urteil überlassen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Bildungsgerechtigkeit und Nachhaltigkeit fangen oft im Kleinen und vor allem mit den Kleinen an. Mit ihrer Zustimmung zum Bürgerentscheid treten Sie dafür ein, dass ihre Kommune in die Zukunft investiert. Informieren Sie sich, entscheiden Sie sich und nutzen Sie bei persönlicher Abwesenheit Ihr Briefwahlrecht.

Ganz wichtig: Durch Ihre Unterschrift zum Bürgerbegehren haben Sie den Bürgerentscheid erkämpft. So Sie die 3. Grundschule wirklich wollen, müssen Sie aber am 18. August unbedingt nochmals mit Ja stimmen! Ein erfolgreicher Bürgerentscheid (d.h. wenn 25 % der örtlich Wahlberechtigten das Projekt befürworten) ist ein absolut verbindlicher Auftrag an die Verwaltung und muss gemacht werden!

Für die Bürgerinitiative „Pro dritte Grundschule Panketal“
Alexander Holweger, Sylvia Setzkorn und Stefan Stahlbaum

Kontakt/Email:
alexander.holweger@gmx.de,
ssetzkorn@web.de,
stahlbaum@gmx.de

Website: www.world-wide-brandenburg.de
Info-Handy: 0162-1096460

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:39 Uhr Seite 6

Information der Fraktion „Wir für Panketal“

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger
von Panketal,

am 18.08.2013 werden Sie zur Abstimmung über das Bürgerbegehren für einen 3. Schulstandort an der Schönower Str. 14–16 gebeten.
Unsere dringende Bitte: Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch, lehnen Sie das Bürgerbegehren ab und verhindern Sie eine nicht nachhaltige Lösung, die überflüssig ist, zu spät kommt und uns alle extra zur Kasse bittet.

Bedenken Sie: Durch Nichtwählen unterstützen Sie die Befürworter der dritten Grundschule und die Erhöhung der u.a. Steuern, denn dann zählen nur die Stimmen der Befürworter der dritten Grundschule.
Sie können Ihre Stimme auch durch Briefwahl abgeben.

Darum geht es:
Nach dem Willen der Bürgerbewegung soll das alte Krankenhaus zur Schule umgebaut werden. Das bedeutet aber, dass neben dem Hauptgebäude auch noch ein Hortgebäude, Mensa, Schulhof, Sporthalle und Sportplatz sowie Parkmöglichkeiten vorgesehen werden müssen. Das alles zu einem geschätzten Wert von 10 – 12 Millionen €. Um die hohen Kosten für den Schulstandort an der Schönower Str. aufzubringen, schlägt die Bürgerinitiative vor, die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer zu erhöhen.

Unserer Meinung nach ist das Gelände besser geeignet für einen Wohnpark mit der Möglichkeit, auch altersgerechte Wohnungen zu schaffen.
Dabei wird der dort vorhandene Wohnraum nicht vernichtet und das Waldgelände weitestgehend erhalten.
Bildung ist das höchste Gut und deshalb hat die Gemeinde zu Recht schon immer sehr viel in die Kinder- und Jugendeinrichtungen investiert.

Zur Behebung der Raumknappheit an der Zepernicker Grundschule nach dem Konzept der „inklusiven Schule“ sollen laut Beschluss der Gemeindevertretung vom Mai dieses Jahres, die notwendigen Klassenräume, ein Hort und eine Einfeld-Sporthalle in einem modernen Schulergänzungsbau an der Möser Str. errichtet werden; dafür wurde vorsorglich vor einiger Zeit ein Grundstück erworben, auf dem sofort gebaut werden kann.
Der Bau dieses notwendigen Gebäudes kann noch 2013 eingeleitet und 2014 abgeschlossen werden. Die Kosten sind erheblich niedriger (4–4,5 Millionen €).
Dieser Beschluss darf jedoch nicht umgesetzt werden, solange über das Bürgerbegehren am 18.08.2013 nicht abgestimmt worden ist.
Der Bau einer neuen 3. Grundschule in der Schönower Str. wird bis zu 3 Jahre dauern, da dort erst ein Bebauungsplan erstellt werden, eine Baugenehmigung eingeholt werden muss usw.
Die Schülerzahlen sind in den letzten Jahren nicht gestiegen, sie werden nach 2017 sogar sinken, so dass dann ein Schulneubau an der Schönower Str. nicht mehr benötigt wird. Die Gebäude müssten dann für eine andere Nutzung wieder mit Steuermitteln umgebaut werden. Deshalb lehnen wir das Bürgerbegehren ab!

Verfasser: Fraktion „Wir für Panketal“, Dr. Sigrun Pilz, Dr. Karl-Heinz Fittkau

Der Krankenhauspark einschließlich der vorhandenen Gebäude eignet sich besser für altersgerechte Wohnungen oder auch betreutem Wohnen zumal sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Heidehaus auf dem Gelände schon eine Pflegeeinrichtung nämlich das Elisenhaus befindet.

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:40 Uhr Seite 7

Gedanken zum Bürgerentscheid 18.08.2013 Fraktion CDU FDP Unabhängige

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Gemeindevertretung Panketal hat beschlossen, den Fraktionen die Möglichkeit zu bieten, sich mit einer Stellungnahme zum Bürgerentscheid in dieser Ausgabe des Panketalboten zu äußern.
Wir, die Fraktion CDU, FDP, Unabhängige sind für einen Schulergänzungsbau auf dem Gelände der Grundschule Zepernick.

- Nur mit einem Schulergänzungsbau an der Möserstraße ist die gegenwärtige Raumnot in kurzer Zeit zu beseitigen.
- Erwähnenswert und wichtig ist die Tatsache, dass in diesem Schulergänzungsbau auch eine wertvolle Einfeldsporthalle enthalten ist. Dieses bringt einen weiteren Qualitätsaspekt für die Schüler.

Wir, die Fraktion CDU, FDP, Unabhängige sind gegen eine Dritte Grundschule im Bereich der Schönower Straße 14–16 in Panketal.

- Mit dieser 3. Grundschule ist nicht nur ein Gebäudeumbau verbunden, sondern auch die Schaffung eines Hortes, einer Mensa und einer Sporthalle.
- Der Umbau eines vorhandenen Gebäudes ist generell mit einem höheren Risiko behaftet als der Neubau auf der „grünen Wiese" wie in diesem Falle an der Möserstraße.
  Dieser Hinweis ist deshalb so wichtig weil uns keine detaillierten Untersuchungen für den Umbau vorliegen. Ebenso wenig eine verlässliche Kosten- und Zeitberechnung.
  Wir wollen aber, dass die akute Raumnot so schnell wie möglich beseitigt wird. Als Warnung sei der Umbau eines gemeindeeigenen Hauses in der Schönerlinder Straße genannt, der neben einer Verdoppelung der Umbaukosten auch eine erhebliche zeitliche Verzögerung zur Folge hatte.
- Nicht unerwähnt bleiben darf, dass auch für das Gelände an der Schönower Straße 14–16 kein Bebauungsplan, noch irgendwelche mit Zahlen untersetzten Planungen, sowie Untersuchungen der Gesamtfläche etc. vorliegen. Der zeitliche Aufwand und Umfang sind nicht einzuschätzen.
- Für die Beseitigung der akuten Regenwasserprobleme und Ursachen auf dem Gelände Schönower Straße 14–16 wird derzeit eine kostenintensive (500.000 €) Untersuchung eingeleitet und durchgeführt. Die Wasserschäden an den vorhandenen Bauwerken werden nach Vorlage der Untersuchungsergebnisse beseitigt. Diese Maßnahme ist generell für das Gelände und die Umgebung zwingend erforderlich. Ein Zeitfenster für den Abschluss liegt bis dato nicht vor.

Auch aus diesen nicht weg zu diskutierenden Gründen ist es erforderlich nach Maßnahmen zu suchen die in kürzester Zeit das Raumproblem der Grundschule Zepernick beseitigen und dies ist nur mit einem Schulergänzungsbau zu realisieren!
Die fehlenden neun Klassenräume können aller spätestens bis zum Schuljahresbeginn 2014 in mobiler Bauweise fertiggestellt sein. Von Beginn der Diskussion bis dato hätte die Realität gezeigt, dass man mit einem Schulergänzungsbau das Problem bereits zum Schuljahresbeginn 2013/2014 an der Möserstraße hätte lösen können.
Gedanken an eine Nachnutzung stellen sich uns nicht, da es weder nachhaltig und sinnvoll ist, zuerst eine dritte Grundschule mit den Nebengebäuden Hort, etc. für Millionen zu schaffen, um anschließend wieder für einen sehr hohen Preis eine Nutzungsumwandlung zu vollziehen.
Deshalb gehen Sie bitte am 18. August zur Abstimmung und stimmen sie gegen eine dritte Grundschule. Danke!
Sollten Sie am Tag der Abstimmung verhindert sein, können Sie mit Ihrer Benachrichtigungskarte auch die Möglichkeit der Briefwahl nutzen.

Für die Fraktion CDU FDP Unabhängige
Hans-Joachim Bernhardt, Matthias Brasching, Heinz-Josef Friehe, Tobias Herrmann, Gerd Natho, Peter Pick.
www.fraktion-cdu-fdp-ua.de
V.i.S.d.P.: Hans-Joachim Bernhardt

Information von Bündnis 90/Die Grünen

Liebe Bürgerinnen und Bürger
in Panketal,

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

wir wollen:

- **den vorhandenen Schulcampus in der Zepernicker Ortsmitte modernisieren und erweitern!**
- **die kostengünstigste Vorzugslösung ohne Steuererhöhungen schnellstmöglich realisieren!**
- **den Krankenhauspark mit wertvollem Baumbestand und geschützten Tierarten für Senioren erhalten!**

Grundsätzlich wurden bei allen Einwohner- und Schülerprognosen keine Zunahme sondern sogar Abnahme der Grundschülerzahlen berechnet. Nach der Maximalzahl im Jahre 2008 von 650 Kindern sind die Schülerzahlen sogar auf gegenwärtig 582 Kinder zurückgegangen. Auch auf dem Campus Schönerlinder Straße/Möserstraße können die Raumnutzung der Schul- und Hortbereiche, die Eingangsbereiche und die Schulgeländenutzung so organisiert werden, dass ein seperater Grundschulstandort entstehen kann.

In einigen Veröffentlichungen (Webseiten und Pressemitteilungen) behaupten die Initiatoren des Bürgerbegehrens mit demagogischen Formulierungen, dass das Krankenhausgelände für einen Schulstandort von der Gemeinde gekauft worden sei und es hätte Pläne zur Bebauung mit Schulgebäuden gegeben.
Aufgrund der gravierenden Probleme und Nachteile wurde der Krankenhausstandort jedoch noch vor der Sondersitzung der Gemeindevertretung im Januar 2013 verworfen.
Zur Abstimmung über das Bürgerbegehren in der April-Sitzung der Gemeindevertretung hatte unsere Fraktion namentliche Abstimmung beantragt, damit für jeden erkennbar wird, welche Gemeindevertreter aus den Fraktionen Die Linke und Bündnis Panketal für die schlechteste Variante im Krankenhauspark mit den doppelten Kosten abgestimmt haben und wer für die zeitlichen Verzögerungen der Schulraumlösung von mindestens einem weiteren Jahr verantwortlich sein wird.

Erstmalig hat eine Initiative in Panketal ein Bürgerbegehren ohne öffentliche Informationsveranstaltung, ohne Fachberater und Experten und ohne SprecherInnenwahl durchgeführt.

Für die Unterschriften im Bürgerbegehren wurde mit falschen und teilweise unqualifizierten Behauptungen geworben. Auffallend sind Behauptungen – ohne Gesamtabwägung und Berechnungen.

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:40 Uhr Seite 8

Tabelle der Bewertungskriterien

Kriterium und Ziele	A Anbau Möserstr.	B Str. der Jugend	C Krankenhaus	Warum ist der Schulstandort im Krankenhauspark die schlechteste Variante?
Kosten Baukosten Betriebskosten	**4,0 bis 4,3 Mio. €** **0,1 Mio. €** 1	**5,0 Mio. €** **0,5 Mio €** 2	**10,0 bis 12,0 Mio. €** **1,0 Mio. €** 3	Die Baukosten verdreifachen sich - also erhöhen sich von 4,0 auf 12 Mio. €. Kostensteigernd sind das abschüssige Gelände, die Ausgleichsmaßnahmen sowie die hohen Sanierungsmaßnahmen für Wasserschäden, Energetischer und Schallsanierung sowie der Baustatik. Die jährlichen Betriebskosten für Schulleiter, Hausmeister, Energie und Schülerverkehr sind zehnfach höher.
Sozialräumliche Aneignung durch Entfernung zwischen Schule und Elternhaus (Siehe auch Studie des Deutschen Kinderhilfswerkes zu Aneignung der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen	1	1	3	Die Lage am Rande der Gemeinde zu Schönow bedeutet lange Wege und gebrochene Wegeketten zu den anderen sozialen Einrichtungen. Die Entfernung zu den Wohnungen der Schüler beträgt teilweise 5 bis 7 km (u.a. Gehrenberge, Schweizer Viertel, Mühlenberg). Laut jüngstem Beschluss des Verwaltungsgerichtes Berlin vom 1.7.2013 wurden diese nicht „altersangemessenen" langen Schulwege für unzulässig erklärt. Deshalb könnte auch dieser Bürgerentscheid bei gerichtlicher Prüfung für unzulässig erklärt werden.
Lagegunst zu Wohngebieten und anderen sozialen Einrichtungen (KITAs, Ärzte, Schülertreff, BJW)	1	2	3	**Besonders für Eltern ohne PKW -Nutzung sind erhöhte Zeitaufwendungen von der Schule zu anderen Einrichtungen erforderlich.**
Umweltfreundliche und sichere Mobilität für Radfahrer und Fußgänger und ÖPNV	1	2	3	Für Radfahrer und Fußgänger sind mehrere Hauptverkehrsstraßen zu überqueren. Die zukünftig am S-Bf. Zepernick endenden Buslinien müssen verlängert werden.
Städtebauliche u. landschaftsplanerische Konzeption; Planungsrecht, Baurecht	1	1	3	Planungs- und Baurecht müssen in langwierigen Verfahren für eine Schulnutzung genehmigt werden. Besonders für die großflächigen Bauten Sporthalle und Sportplatz sowie Autoparkplatz wird sehr viel wertvoller Baumbestandes und Lebensräume geschützter Tiere vernichtet. Es ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung und aufwendige Voruntersuchungen mit kostenaufwendigen Ausgleichmaßnahmen erforderlich
Umweltschutz Natur und Artenschutz lt. Bericht NABU	1	1	3	Wertvoller Baumbestand im gesamten Krankenhauspark wird vernichtet. Die Lebensräume für geschützte Tierarten werden bedroht und vernichtet u.a. Singvögel, Waldkauze, Fledermäuse, Amphibien (Erdkröte, Moorfrosch, Teichmolch). Auch die streng geschützten Zauneidechsen werden bedroht.
Nachnutzung für alternative Funktionen u.a. Senioreneinrichtungen oder Erweiterung der Gesamtschule	1	2	3	Das Krankenhausgelände eignet sich besser für Senioreneinrichtungen, die keine zusätzlichen großflächigen Kompaktbauten benötigen. Der von der BI vorgeschlagene erneute Umbau von der Schule zu Senioreneinrichtungen ist unvertretbar und nicht zu verantworten.
Planungsrecht, Baurecht Inbetriebnahme	**vorhanden.** **Ende 2014** 1	**erforderl.** **Ende 2015** 2	**erforderl.** **Mitte 2016** 3	Beim Standort Krankenhaus wird das Raumproblem um mindestens 1 weiteres Jahr verzögert. Im Kostendeckungsvorschlag des Bürgerbegehrens wird nebenbei geschrieben, dass die Grundsteuerhebesatzung von 350 % auf 450 % und die Gewerbesteuerhebesatzung von 300 % auf 380 % angehoben werden soll.
Platzziffernsumme	**8**	**13**	**24**	**1 = beste, 2 = zweitbeste, 3 = schlechteste Bewertung**
Gesamtbewertung	**sehr gut**	**gut**	**sehr schlecht**	**Das Krankenhaus ist die mit Abstand schlechteste Lösung.**

Viele Unterzeichner haben inzwischen nach den bekannt gewordenen Tatsachen ihre Unterschriften bereut (u.a. Seniorenvertreterinnen).
Alle Sachargumente und Tatsachen können Sie nicht nur in der Bewertungstabelle sondern auch in den Protokollen der Gemeindevertretung sowie unserer Webseite überprüfen – oder rufen Sie mich unter Tel. 030/9442969 an (s. auch *www.panketal.de* und *www.gruenespanketal.de*).

Selbst wenn dieser Bürgerentscheid das nötige Quorum erreichen sollte, sind die planungsrechtlichen, baurechtlichen und naturschutzrechtlichen Hürden am Krankenhausstandort so hoch, dass ein schneller Baubeginn sehr fraglich ist. Deshalb ist nur die Schulerweiterung am Campus Schönerlinder Straße/Möserstraße die sichere, schnelle, kostengünstigste sowie umweltgerechte und nachhaltige Lösung des Raumproblems.

Deshalb stimmen Sie am 18. August gegen den Bürgerentscheid mit NEIN und damit für die sicherste Verbesserung der Lernbedingungen unserer Kinder am Campus mit Schulerweiterungsbau.

Heinz-Joachim Bona und die Mitglieder der Gesamtfraktion (Gemeindevertreter, sachkundige Einwohner und FachberaterInnen)

Der wertvolle Baumbestand im Krankenhauspark sollte für die Senioren erhalten bleiben und darf nicht den Bauten für die Grundschulerweiterung geopfert werden

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:40 Uhr Seite 9

Fraktion DIE LINKE in der Gemeindevertretung Panketal

Für eine dritte Grundschule in Panketal

Wieder einmal scheint in Bezug auf eine kommunalpolitische Entscheidung ein Riss durch die Panketaler Gemeindevertretung zu gehen. Dabei nimmt die Auseinandersetzung um die Errichtung einer dritten Grundschule fast den Charakter eines Glaubenskrieges an, deren Ablehnung über weite Strecken von dem Argument der zu erwartenden Baukosten dominiert wird. Dabei sollte es doch in erster Linie um die Frage gehen, was aus der Sicht von Bildung und Erziehung, gemessen an den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, Priorität hat. Gute Lernbedingungen sind eine wichtige Voraussetzung für den Lernerfolg in der Grundschule und die spätere Erreichung eines hohen Bildungsabschlusses. Dieser kommunalen Pflichtaufgabe muss sich die Gemeinde stellen.

In der Gemeindevertretung und in der Verwaltung – dies der positive Ausgangspunkt - besteht Einigkeit darüber, dass mit den seit Jahren geduldeten Provisorien für die Unterbringung der hohen Anzahl von Grundschülern endlich Schluss sein muss. Viel zu lange haben wir uns als Gemeindevertreter hinhalten lassen durch das Herunterrechnen der Schülerzahlen. Es liegen belastbare demografische Daten vor, die einen eindeutigen Bedarf für eine weitere zweizügige Grundschule im Ort für die nächsten 15 Jahre erforderlich macht. Viele Gesichtspunkte sprechen für die Errichtung einer weiteren Grundschule auf dem ehemaligen Krankenhausgelände. Die prekären Bedingungen an der Grundschule Zepernick würden durch die Schaffung eines Erweiterungsbaus nur verstärkt. Der momentan noch notwendige Förderunterricht auf dem Flur, die Doppelnutzung von Hort- und Klassenräumen, fehlende Lehrerzimmer und anderes sollten endlich der Vergangenheit angehören. Schon jetzt ist es trotz mehrschichtigen Betriebs bei der Essenversorgung eine enorme Kraftanstrengung, alle Schülerinnen und Schüler in der Mittagspause mit einer warmen Mahlzeit zu versorgen. Die für drei Züge konzipierte Grundschule in Zepernick braucht dringend eine Entlastung. Der Verweis auf private Schulen enthebt die Gemeinde ihrer prinzipiellen Verantwortung für die Grundschulausbildung nicht.

Die Gemeinde hat 2007 die Auszeichnung als kinder- und familienfreundliche Gemeinde erhalten. Das ist auch heute noch ein Anspruch, an dem die kommunalen Bemühungen gemessen werden sollten. Nicht von ungefähr setzen sich alle, die unmittelbar mit den Kindern zu tun haben – die Lehrer, die Erzieher und die Mitglieder der Elternvertretungen – für eine eigenständige dritte Grundschule ein. Nicht umsonst orientiert das staatliche Schulamt auf Schulen mit zwei bis drei Zügen und nicht auf eine Massenbeschulung in Einrichtungen mit sieben oder mehr Zügen pro Jahrgang. Gerade Schülerinnen und Schüler der unteren Klassen brauchen überschaubare Strukturen mit starken persönlichen Bindungen zu ihren Lehrern und Erziehern. Sie benötigen ein Lernumfeld, in dem sie sich zurechtfinden und wohl fühlen. In dieser Hinsicht bietet das Gelände am Heidehaus geradezu ideale Bedingungen zum Lernen. Mit ausreichenden Räumlichkeiten für die Klassen, den Hort und die Mensa in den vorhandenen Bauten sowie einer dem Bedarf entsprechenden Turnhalle wird keine Naturzerstörung auf dem Gelände des Krankenhauses stattfinden, sondern eine sehr behutsame Einordnung des Schulkomplexes in das Flair des Parks zu erreichen sein.

Nun zu dem Totschlagargument der hohen Kosten für eine dritte Grundschule. Es handelt sich im Grunde um eine Phantomdebatte, da der Bürgermeister keine konkreten Vergleichszahlen für die Baukosten an beiden Standorten zur Verfügung stellt. Die Kosten für den von ihm favorisierten Ergänzungsbau in der Möserstraße werden klein gerechnet und die Aufwendungen für die Sanierung des Heidehauses werden hoch gerechnet. Ein Schelm, wer Arges dabei denkt. Nach den uns zur Verfügung stehenden Kenntnissen sind die Kosten für den Ergänzungsbau in der Möserstraße ohne detaillierte Kalkulation per Beschluss auf 4,5 Mill. Euro festgelegt worden, für den Umbau des Heidehauses liegen ebenfalls keine detaillierten Kalkulationen vor, dafür aber abschreckende Zahlenspiele ohne jedweden Beleg. Aber welch qualitative Verbesserung der Lernbedingungen wäre mit dieser Standortlösung erreicht. Im übrigen wurde das ehemalige Krankenhausgelände zu einem nicht unbeträchtlichen Betrag gerade deshalb erworben, um darauf eine dritte Grundschule zu errichten, so die Begründung des Bürgermeisters mit der ihm eigenen rhetorischen Überzeugungskraft bei der Debatte für den Kauf des Objektes.

Im Vergleich zu einem Ergänzungsbau auf dem Gelände der Zepernicker Grundschule ließe sich die Grundschule im Heidehaus aufgrund ihrer ungebundenen Lage auch viel besser für eine spätere anderweitige Nutzung umfunktionieren, wenn die Anzahl der einzuschulenden Kinder erheblich zurückgehen sollte. Neben der Schaffung von seniorengerechten Wohnungen in diesem Objekt bis zum betreuten Wohnen älterer Bürger kann zu gegebener Zeit auch über die Verwendung des Gebäudes als Gymnasium nachgedacht werden. Diese Auffassung vertrat auch Herr Fornell z.B.in „Unser Panketal im Rückblick 2012“, Seite 19. Wogegen wir vehement unsere Stimme erheben, ist die Drohung, eine dritte Grundschule ließe sich nur errichten, wenn die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer erhöht werden. Dazu ist bei korrekter Kalkulation der Kosten kein Anlass. Sicher sind auch in der gut aufgestellten Gemeinde Panketal mit dem Wegfall des Solidarfonds im Jahr 2019 Mindereinnahmen im Haushaltsplan zu erwarten. Aber Grundsatzentscheidungen über die Veränderungen von Steuersätzen wird es mit uns nicht auf der Basis von gefühlten Haushaltslücken geben.

Die Fraktion Die LINKE ist der Bürgerinitiative „Pro dritte Grundschule“ dankbar, durch das von ihr initiierte und erfolgreich durchgeführte Bürgerbegehren die strittige, per Mehrheitsbeschluss der Gemeindevertretung getroffene Ablehnung der Errichtung einer neuen Grundschule der Panketaler Bürgerschaft als dem Souverän zur letztendlichen Beurteilung und Entscheidung zu überantworten.

Die Anrufung des mündigen Bürgers in grundlegenden Fragen der Belange der Gemeinde als Ausdruck von Basisdemokratie eröffnet jedem die Möglichkeit, über die Zukunft unseres Gemeinwesens mitzubestimmen.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, nehmen Sie am 18. August 2013 Ihr Recht wahr und beteiligen Sie sich am Bürgerentscheid.

Christel Zillmann, Jürgen Elsner; Lothar Gierke, Sigrid. Harder, Hans Joachim Härtel, Eva Schmidt, Michael Wetterhahn

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:40 Uhr Seite 10

Bildung in Panketal stärken! Schulergänzungsbau Möserstraße ermöglichen!

Die Gemeindevertretung hat sich mit deutlicher Mehrheit für einen Erweiterungsbau an der Möserstraße ausgesprochen, um für die Zepernicker Grundschule eine angemessene räumliche Ausstattung zu gewährleisten.

Die Planung und die Errichtung eines Erweiterungsgebäudes an der Möserstraße kann zeitnah zum Schuljahr 2014/2015 abgeschlossen werden. Eine immer wieder vorgetragene Forderung der Lehrer und Elternvertreter nach einer schnellstmöglichen Lösung der Raumprobleme ist nur durch den Standort Möserstraße zu erreichen. Die zusätzlichen neun Klassenräume werden eine deutliche Verbesserung gegenüber der derzeitigen Situation bewirken. Zum Beispiel könnten die 1. und 2. Klassen im neuen Ergänzungsbau unterrichtet werden, sodass für Schüler und Lehrer ein belastender und zeitaufwendiger Gebäudewechsel und ein überqueren der Hauptstraße ausbleiben kann. Der Ergänzungsbau erhält zusätzlich Förderräume und natürlich auch ein eigenes Lehrerzimmer. Für den Hort entstehen zusätzlich 200 m² Fläche. Dies entspricht drei großen jeweils für Gruppenarbeit teilbaren Räumen (insgesamt also 12 Klassenräume). Die Doppelnutzung von Hort und Schule im Altbau sowie die Nutzung der weiter entfernten Montessori-Schule und des Arbeitslehre-Gebäudes auf der anderen Straßenseite können damit entfallen. Zudem entsteht eine vollwertige 1-Feld Sporthalle im Schulergänzungsbau. Die zusammen 4.500 m² großen Grundstücke an der Möserstraße wurden von der Gemeinde ausschließlich zum Zweck der Schulerweiterung erworben, sodass auch die Fläche des Schulhofes eine wiederholte Erweiterung erfährt und genügend Platz zur Verfügung steht.

Mit der Errichtung eines Ergänzungsbaus an der Möserstraße wächst der Schulkomplex entgegen der vorgetragenen Befürchtung nicht weiter an. Denn die derzeitige 4- bis 5-Zügigkeit wird beibehalten. Lediglich die dafür erforderlichen räumlichen Voraussetzungen werden in angemessener Weise geschaffen (siehe oben). Unsere Zepernicker Grundschule verfügt über eine gute Ausstattung und kann seit Jahren mit überdurchschnittlichen Schulberichten und Abschlüssen glänzen. **Im Vergleich zu unseren Nachbargemeinden können alle Panketaler Grundschulen vorzeigbare Klassenstärken von 20 bis punktuell (noch) 24 Schülern bieten.**

Die in jeder Hinsicht sehr zentrale Lage der Grundschule Zepernick im gleichnamigen Ortsteil gewährleistet, wie bisher, eine problemlose Erreichbarkeit aus allen Wohngebieten des Ortes, frei nach dem Motto „Kurze Beine, kurze Wege“. In Schulnähe können schnell der Sportplatz an der Straße der Jugend und auch der zukünftige Sport- und Spielpark bzw. das Wasserprojekt an der Dransemündung erreicht werden.

Wir verzeichnen in den letzten Jahren, wie vom statistischen Landesamt, dem Landkreis und dem staatlichen Schulamt (Schulentwicklungsplan) aber auch der Bertelsmannstiftung prognostiziert, eine **rückläufige Schülerentwicklung.** Schon innerhalb der letzten fünf Jahre verringerte sich die Schülerzahl insgesamt im Gemeindegebiet um 40 Kinder und auch ganz konkret am Standort Zepernick von knapp 650 auf aktuell ca. 582 Schüler. Trotz der allgemeinen Bautätigkeit in Panketal wird sich diese Entwicklung nicht umkehren, da die Gemeinde keine großen Baugebiete, wie etwa Pfingstberg, Buchenallee oder Kärtener Straße, ausweist und unsere Gemeinde insgesamt eine unterdurchschnittliche Bevölkerungsfluktuation aufweist. Seit 2006 konnte unserer Gemeinde nur noch ca. 450 Einwohner gewinnen.

Eine Elterninitiative setzt sich für die Errichtung einer **dritten Grundschule** an der Schönower Straße ein. Hier steht ein altes, baufälliges und von Feuchtigkeitsschäden geprägtes Gebäude, welches nach dem Wunsch einer Bürgerinitiative zur Schule umgebaut werden soll. Für das gesamte Gebiet und umliegende Siedlungsflächen muss vor Baubeginn eine Entwässerungslösung gefunden werden, damit das austretende Schichtenwasser keine weiteren Schäden verursacht. Sechs bestehende Wohnungen in unmittelbarer Nähe würden entfallen. Zusätzlich müssen eine Sporthalle, Mensa und Horträume sowie ein Schulhof und Parkplätze errichtet werden. Der bestehende Bebauungsplan muss für einen Schulbau geändert werden. Dieser sieht auf dem Areal ausschließlich Wohnungsbau vor. Ein solches Verfahren dauert durchschnittlich 18 bis 24 Monate. Die zu Recht kritisierte beengte räumliche Situation am derzeitigen Standort würde durch die Fertigstellung einer dritten Schule an der Schönower Straße selbst bei einer pragmatischen Herangehensweise **nicht vor 2017** enden. Die Bausubstanz des Krankenhausgebäudes ist nicht untersucht. Eine belastbare Prüfung des dritten Schulstandortes hat bisher nicht stattgefunden. Die Variantenvorstellung der gemeindeeigenen Fachverwaltung stellt lediglich eine überschlägige Schätzung und Zusammenschau dar. Auch befindet sich der Standort Schönower Straße an der Peripherie der Gemeinde, sodass die Kinder an der alten Grundschule Zepernick vorbeilaufen, um dann ihre neue Schule zu erreichen.

Was wird geschehen, wenn das Bürgerbegehren erfolgreich und die neue Schule frühestens 2017 bezugsfertig ist? Welche Schüler werden sie dann besuchen? Ist den Eltern und Lehrern bewusst, dass mit Fertigstellung des dritten Standortes die Klassenzüge der jetzigen Schule auseinandergerissen werden? Konkret bedeutet das, es werden zwei ganze Züge der Grundschule Zepernick eine andere Schule besuchen. Damit wird auch der bisher praktizierte Geschwisterbonus unanwendbar. Oder sollen die Klassen neu gemischt werden? Droht mit der Schaffung einer neuen Schule eine erhöhte Lehrerfluktuation? Welche Auswirkungen hat das alles auf die Schulidentität? Die Kinder werden nicht glücklich darüber sein, aus bekannten Strukturen gerissen zu werden und dabei auch viele Freunde aus ihrer Schule zu verlieren. **Bei Realisierung des Ergänzungsbaus bleiben die Schulklassen in ihrer Zusammensetzung erhalten.** Auch das breite nachschulische Angebot für die Schüler an der Grundschule Zepernick hat weiterhin Bestand.

Ob unter den erwähnten Umständen die finanziellen Investitionen in einen kompletten Schulstandort mit Hort, Mensa und Sporthalle unter 10 Mio. Euro zu leisten sind, muss bezweifelt werden. Vergleichbare Gebäudeinvestitionen in Panketal sprechen für eine erheblich größere Summe. Der Ergänzungsbau aber schafft Synergien durch eine konzentrierte Investitionstätigkeit. Damit bleibt der Gemeinde Panketal auch weiterhin finanzieller Spielraum für die Unterhaltung und Ausstattung ihrer Bildungseinrichtungen von den Kitas über die Schulstandorte bis zu den Jugendeinrichtungen. Davon profitieren alle unsere Kinder und Jugendlichen. Mit dem Schulergänzungsbau bleibt diese Bildungsinvestition dem Bildungsstandort Panketal langfristig und somit nachhaltig erhalten.

Lassen Sie uns keine weitere Zeit aufgrund der vielen mit einem dritten Schulstandort verbundenen Unwägbarkeiten vergeuden!

Lassen Sie uns nachhaltig das Raumproblem durch einen großen, modernen, für alle Schüler nutzbaren Ergänzungsbau mit Sporthalle lösen.

Stimmen Sie deshalb am 18. August mit NEIN!
Eine Information der SPD-Fraktion Panketal.

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:40 Uhr Seite 11

Fraktion „Bündnis Panketal“

Dritte Grundschule für Panketal – warum sie notwendig ist und welche Probleme zu lösen sind
Die Grundschulstandorte Schwanebeck und Zepernick sind seit Jahren weit über der Kapazitätsgrenze hinaus mit Grundschülern belegt. Schon vor fünfzehn Jahren wurden zwei Klassen in der Kita „Pankekinder“ in Zepernick unterrichtet. Auch die Errichtung eines Ergänzungsbaus am Schulstandort in Zepernick hat auf Grund des starken Zuzuges von Eltern mit Kindern keine Abhilfe schaffen können. Unübersehbar ist die Zepernicker Grundschule trotz ihrer baulichen Größe immer noch überbelegt.

Das bringt Komplikationen in allen Bereichen des Schullebens mit sich: Die Klassenzimmer reichen nicht aus, deshalb müssen auch Räume der benachbarten Gesamtschule genutzt werden. Auch die Sporthalle der Gesamtschule muss mit genutzt werden, zu Lasten insbesondere der Sportvereine. Die Aufsplittung des Schulbetriebs auf mehrere Gebäude ist eine Extra-Belastung für Kinder und Lehrer. Separate Räume für den Hort stehen nicht zur Verfügung, so dass sich für viele Kinder der ganze Tag in Unterrichtsräumen abspielt. In einem Bericht des Personalrates des Schulamtes vom März 2013 heißt es dazu: „Die Arbeits- und Lernbedingungen der Lehrkräfte und Schüler […] sind nicht hinnehmbar und gesundheitsgefährdend. Eine effektive Bildungsarbeit ist beeinträchtigt.“ Die neu erbaute Mensa an der Gesamtschule reicht für über 1.000 Schüler bei Weitem nicht aus.

Wie sehen nun die Lösungsmöglichkeiten für diese untragbare Situation aus?
Die Defizite der Schullandschaft sind in der Gemeinde hinlänglich bekannt. Die Gemeindevertretung beschloss deshalb im Mai 2012 auch, das Gelände des ehe- maligen Krankenhauses in der Schönower Straße zur Entwicklung eines Schulstandortes zu erwerben. Dazu stellte dann die Verwaltung im Januar 2013 die möglichen Varianten zur Lösung des Panketaler Schulproblems vor. Dabei kristallisierte sich die Eröffnung eines neuen Schulstandortes auf dem ehemaligen Krankenhausgelände als insgesamt günstigste Lösung heraus.

Für viele überraschend wurde danach jedoch in der Gemeindevertretung mehrheitlich die vom Bürgermeister eingebrachte Variante eines Ergänzungsbaus auf dem Schulgelände an der Schönerlinder Straße beschlossen. Diese Variante scheint auf den ersten Blick kostengünstig zu sein: Für die Baukosten werden nur 4,5 Millionen Euro (ohne zusätzliche Hortplätze) veranschlagt, es werden verwaltungs- technische Synergieeffekte versprochen. Doch kann das wirklich die schon bestehenden Probleme an der Zepernicker Grundschule lösen? Im Gegenteil: Durch eine Vergrößerung der Schule nähme die Verwaltungsarbeit zulasten der pädagogischen Führung noch zu. Ein weiteres Gebäude würde die vom Schulamt jetzt schon als „gesundheitsgefährdend“ eingestuften Arbeitsbedingungen der Lehrer vollends unerträglich machen. Eine Abwanderung der Lehrkräfte an „gesündere“ Schulen wäre vorprogrammiert.

Die größten Beeinträchtigungen hätten aber die Kinder dieses Mammutschulstandortes hinzunehmen: Ein ständiger Wechsel des Unterrichtsortes, noch längere Schlangen an der Essensausgabe der Mensa und ein hoffnungslos überfüllter Schulhof belasten das Lernklima und sind, insbesondere für Grundschüler, nicht zumutbar. Das größere Raumangebot durch den Ergänzungsbau mag für den reinen Schulbetrieb noch ausreichen.

Auch die heute schon bestehende problematische Verkehrssituation in den Morgenstunden vor der Schule wird sich noch verschärfen.

Jetzt gilt es, den alten Beschluss zu einem dritten Grundschulstandort umzusetzen, das Gebäude des alten Krankenhauses zu sanieren und nicht weiter dem Verfall preiszugeben.
Im Haushalt der Gemeinde Panketal sind für die Beseitigung der Regenwasserproblematik auf dem Gebäudekomplex für dieses Jahr bereits Mittel in Höhe von ca. 500 Tsd. Euro eingestellt, die auch investiert werden müssen, wenn die Grundschule nicht an diesem Standort entsteht.

Das Gelände des alten Krankenhauses ist der ideale Standort für eine Grundschule. Und wo morgen Kinder unterrichtet werden, können übermorgen nach Umbau auch seniorengerechte Wohnungen entstehen. Das Geld wird also sinnvoll investiert. 6,8 Mio Euro (nach Schätzung der Verwaltung) in die Zukunft unserer Kinder.

Der Standort des alten Krankenhausgeländes hat viele Vorteile:
- es wurde für diesen Zweck erworben, es gibt eine gute Anbindung an den ÖPNV
- es gibt einen Radweg
- bei zwischenzeitlich steigender Schülerzahl kann am alten Schulkomplex Zepernick flexibler reagiert werden
- die Neubaugebiete an der Buchenalllee mit vielen jungen Familien sind direkt angebunden
- auf dem Gelände existiert bereits eine Kita, ein großer Vorteil für Familien mit kleineren Kindern
- das Gebäude des alten Krankenhauses hat einen Rohbauwert von ca. 600 Tsd. Euro
- mit der Sanierung kann ohne viel planerischen Vorlauf begonnen werden

Für die Errichtung der dritten Grundschule werden von den Befürwortern des Ergänzungsbaus bis zu 12 Mio Euro genannt. Zahlen die nicht belegt sind. Die vom Bauamt ermittelten Kosten in Höhe von 6,8 Mio Euro sind hier deutlich realistischer.

Aus diesen Gründen unterstützen wir vom Bündnis Panketal die Initiative für die dritte Grundschule auf dem ehemaligen Krankenhausgelände in der Schönower Straße. Sie ist für uns die wirtschaftlichste und einzig nachhaltige Lösung des Grundschulproblems in Panketal.

Wir bitten Sie, gehen zu der Wahl am 18. August 2013 und geben Sie Ihre Stimme ab.

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:40 Uhr Seite 12

Neuer Essenanbieter Hotel finesse GmbH am Schulstandort Zepernick

Zum Schuljahr 2013/2014 wird es einen neuen Anbieter für die Schulspeisung, Schulmilchversorgung und Cafeteria am Schulstandort Zepernick geben – die Hotel finesse GmbH aus Eberswalde.
Diese hat sich im direkten Vergleich mit fünf weiteren Essenanbietern schlussendlich durchsetzen können. Vertreter der Elternschaft, Lehrer und Schüler wurden am Auswahlverfahren beteiligt.
Dabei stand nicht nur der Preis im Vordergrund, sondern neben dem Geschmack auch die täglich frische Zubereitung der Speisen, kurze Lieferwege, Einsatz regionaler und saisonaler Produkte und ein einfaches Bestellsystem.
Zukünftig haben die Essenteilnehmer an der Speisenausgabe die Möglichkeit, bei den Menüs I und II die angebotenen Beilagen selbst auszuwählen.
Als weitere Neuerung wird es ein tägliches Salatbuffet geben, an dem sich die Essenteilnehmer selbständig bedienen können.

Die Preise verhalten sich pro Portion wie folgt (inkl. MwSt.):

	Menü I	Menü II	Menü III
Grundschule Kl. 1-6	2,87 Euro	2,87 Euro	2,67 Euro
Sekundarstufe I/II Kl. 7-13	2,92 Euro	2,92 Euro	2,72 Euro

Alle Menüs beinhalten ein Dessert, ein Getränk und das Salatbuffet. Die Schulmilch (0,2 l) in verschiedenen Geschmacksrichtungen kostet 0,30 Euro/Tag.

Abschließend möchten wir Sie auf die Möglichkeit der Förderung des Mittagessens aus dem Bildungspaket des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales hinweisen.
Wenn Sie (bzw. Ihre Kinder) leistungsberechtigt nach dem SGB II (insbesondere Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld) sind oder Sozialhilfe nach dem SGB XII oder nach §2 AsylbLG oder Wohngeld oder den Kinderzuschlag nach dem BKGG beziehen, dann haben Ihre Kinder Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungspaket. Dafür bekommen Sie zu Ihrem Eigenanteil von einem Euro einen Zuschuss. Allgemeine Informationen erhalten Sie auch beim Bürgertelefon des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales unter 0180 5 / 67 67 21 (kostenpflichtig) und unter www.bildungspaket.bmas.de.
Zusätzlich besteht für bedürftige Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz in Panketal, die in Panketal eine Schule besuchen und sich in den Klassenstufen 1 bis 10 befinden, die Möglichkeit, kostenlos an der Mittagsversorgung teilzunehmen. Welche Voraussetzungen für eine Bedürftigkeit vorliegen müssen und weitere Informationen finden Sie in der Richtlinie für die kostenlose Schulspeisung bedürftiger Panketaler Schüler auf unserer Homepage www.panketal.de unter – Bürgerforum – Download – Richtlinie kostenlose Schulspeisung –.
Auskünfte dazu erhalten Sie auch in der Schulverwaltung der Gemeinde Panketal unter 030 / 94511 – 214.

C.Hinz
SB Schulverwaltung

Das Sommer-Interview mit dem Schulleiter der Gesamtschule Zepernick, Herrn Flegel

Herr Flegel, ein Schuljahr in der umgestalteten und teilweise neu gebauten Schule ist zu Ende. Die Gemeinde hat fast 6 Millionen Euro für Ihre Schule ausgegeben und neidvoll haben Lehrer aus anderen Schulen den hohen Stand der Schultechnik bewundert. Haben sich die Investitionen der Gemeinde für Bildung an der Gesamtschule gelohnt und wie waren die Lehrer in der Lage, auch mit dieser Technik zu arbeiten.

Vielen Kolleginnen und Kollegen fehlte zu Beginn des Schuljahres das Wissen, um vor allem mit den Whiteboards effektiv zu arbeiten, denn der Hersteller hatte keine Weiterbildungsseminare angeboten. Doch es gibt immer Kollegen, die sich schnell in die Unterlagen einarbeiten und als Referenten tätig sein konnten. Hilfreich dabei waren aber auch die Referendare, die an der Schule tätig sind. Alle sind sich einig, diese Technik hilft bei der Verbesserung der Methodenvielfalt. Die Speichertechnik erlaubt es, Tafelbilder aus vergangenen Stunden sofort wieder zu reproduzieren. Damit wird eine permanente Wiederholung und komplexe Zusammenfassung von Stoffteilen erleichtert.

Was natürlich alle Einwohner interessiert, haben sich die schulischen Ergebnisse verbessert oder gab es erst einmal eine Stagnation?

Eine schnelle Verbesserung hat es nicht gegeben, aber alle Kollegen an der Schule sprechen von einer neuen Unterrichtsqualität und einer bisher nicht gekannten Tiefgründigkeit der Lernstofferarbeitung. Fehlende Motivation lässt sich auch mit neuer Technik nicht verändern, deswegen bleibt es auch, dass die Qualität des Unterrichts und dessen Ergebnisse von der engagierten Arbeit der Lehrer abhängen.

Die messbaren Ergebnisse am Ende des Schuljahres sagen ja auch viel über den Entwicklungsstand einer Schule aus. Was können Sie dazu sagen?

In der siebten Klasse erreichten alle Schüler das Klassenziel. In der achten Klasse müssen zwei Schüler das Schuljahr wiederholen. In der neunten Klasse haben elf Schüler die erforderlichen Leistungen nicht erbracht und könnten teilweise mit Nachprüfungen noch das Schuljahr erfolgreich abschließen. In der zehnten Klasse erreichten von 107 Schülern 60 die Fachoberschulreife mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe, 33 Schüler die Fachoberschulreife, zwölf Schüler die erweiterte Berufsbildungsreife und zwei Schüler die Berufsbildungsreife. Hervorzuheben sind die Leistungen von Tobias Engelmann, Dominique Koenig, Erik Bautz, und Helena Hammer. Alle Schüler der 13. Klasse haben das Abitur geschafft, davon Luisa Schön und Marvin Damer mit einem Leistungsdurchschnitt von 1,2. Zwei Schüler wollen die 13. Klasse wiederholen.

Herr Flegel, woran erkennt man noch, dass sich die Schule weiter entwickelt hat?

Wir haben erreicht, dass es verbesserte soziale Kompetenzen an der Schule gibt. Die einzelnen Jahrgänge fühlen sich mehr für einander verantwortlich, dies wird durch die Zusammenarbeit der Schüler und Elternsprecher unterstützt. Eine wichtige Rolle spielen an der Schule die Streitschlichter, mit deren Hilfe bestimmte Grundnormen immer besser umgesetzt werden. Beispiele dafür, dass Höhepunkte im schulischen Leben von allen Klassenstufen gemeinsam organisiert und durchgeführt werden, sind der Adventszauber oder die Gestaltung der Abschlussfeiern für die 10. und 13. Klasse, aber auch die Proben und Aufführungen der Musicals.

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:40 Uhr Seite 13

Ihre Schule wird seit Jahren verstärkt von Eltern aus verschiedenen Orten angewählt. Was können Sie über die Schülerzahlen am Ende des Schuljahres aussagen? Wie viel siebte Klassen mit wie vielen Schülern wird es am Anfang des neuen Schuljahres geben? Wie viele Schüler sind nicht aus Panketal?

Die Schule hatte am Schuljahresende 688 Schüler, davon 50 % aus Panketal. Die Schule wird 102 Schüler in der siebten Klasse aufnehmen, das sind vier Klassen und davon etwas weniger als die Hälfte sind Schüler aus Panketal. Acht Schüler davon haben einen sonderpädagogischen Hintergrund. Wobei sich diese Zahlen noch leicht verschieben können.

Die Tradition der Schule, jedes Jahr ein Musical aufzuführen, wurde doch auch dieses Jahr fortgesetzt…

Im Panketal-Boten wurden die einzelnen Termine angezeigt. Noch nie hatten wir so viele Besucher an unserer Schule, wie zur Musical-Aufführung „Die heiligen Schwestern". Nach unseren Zählungen waren es fast 1.000 Besucher. Wir haben eine neue Qualität erreicht, weil wir Schüler aus allen Klassenstufen als Darsteller gewonnen hatten und die Schulung in "Darstellendes Spiel" zur weiteren Verbesserung des der Schauspielleistung beigetragen hat. Wie ich schon sagte, die Schule bereitet sich gemeinsam auf Höhepunkte im Schulalltag vor und ist stolz auf das Erreichte.

Herr Flegel, was sehen Sie als das größte Problem für das neue Schuljahr?

In der Mensa des Schulzentrums wird der Platz immer knapper. Die neuen Catering Unternehmen haben für ein vielseitiges breites Schulessen- und Frühstücksangebot gesorgt. Damit wird es zu einem weiteren gewollten Zulauf der Kinder aller Altersgruppen kommen. Benachteiligt sind dadurch jedoch die Unterstufenkinder, die ansprechende Essensbedingungen benötigen, vor allem, wenn es um Sitzplätze geht.
Das Turnhallenproblem ist nicht gelöst. Es gibt nach Auskunft durch Frau Kästner auch zurzeit keine Planung zur Wärmedämmung und Isolierung, sowie zur Neugestaltung der Flächen. Damit ist das Ende der Rekonstruktion der Gesamtschule nicht absehbar.
Alle Lehrer und Schüler unserer Schule möchten sich für die Gewährung der Mittel durch die Gemeindevertretung recht herzlich bedanken.

Ab 2017 soll es bundesweit ein Zentralabitur geben. Eine Aussage von Ihnen dazu!

Mit der Vergleichbarkeit der Lernergebnisse bundesweit und der damit verbundenen Anerkennung der Abschlüsse sind wir auf dem richtigen Weg. Alle Lehrer wünschen sich aber auch vergleichbare Rahmenpläne für ganz Deutschland.

Vielen Dank, Herr Flegel. Ich wünsche Ihnen und Ihrem Kollegium sowie den Schülern ein erfolgreiches Schuljahr 2013/2014.

Die Fragen an Herrn Flegel stellte

J. Schneider
Sachkundiger Einwohner

Neuordnung der Wahl- bzw. Abstimmungsbezirke

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
auf Grund einer wahlrechtlicher Bestimmung wurde eine Neuordnung der Wahl- bzw. Abstimmungsbezirke in der Gemeinde Panketal erforderlich. Der nachfolgenden Straßenübersicht können Sie entnehmen, in welchem Wahl- bzw. Abstimmungsbezirk Sie sowohl zum Bürgerentscheid am 18.08.2013, als auch zur Bundestagswahl am 22.09.2013 Ihre Stimme abgegeben können.

WB 1 Feuerwehr Zepernick, Neckarstr. 22, Panketal
Lahnstraße
Mainstraße
Mendelssohnstraße
Moselstraße
Mozartstraße
Neckarstraße
Regerstraße
Richard-Wagner-Straße
Saalestraße
Schönower Straße 58-88a
Schubertstraße
Schumannstraße
Silcherstraße
Straußstraße
Vksk Sparte Zelterstraße
Weichselstraße
Zelterstraße

WB 2 Feuerwehr Zepernick, Neckarstr. 22, Panketal
Alt Zepernick
Am Anger
Bachstraße
Beethovenstraße
Bernauer Straße
Brahmsstraße
Flotowstraße
Gluckstraße
Händelstraße
Haydnstraße
Haydnweg
Kreutzerstraße
Linckestraße
Lisztstraße
Loewestraße
Lortzingstraße
Weberstraße

WB 3 Kita "Am Birkenwäldchen", Wernigeroder Straße 24-26, Panketal
Baseler Straße
Brixener Straße 1-6, 43-47
Heidestraße
Jägerstraße
Luzerner Straße
Mühlenbergring
Mühlenstraße
Schierker Straße
Thalestraße
Treseburger Straße
Vksk Sparte Blankenburger Straße
Wernigeroder Straße
Zellerfelder Straße

WB 4 Kita "Am Birkenwäldchen", Wernigeroder Straße 24-26, Panketal
Bernauer Chaussee
Birkholzer Straße
Blankenburger Straße
Bodestraße
Braunlager Straße
Clausthaler Straße
Elbingerorder Straße
Feldstraße
Gartenstraße
Gernroder Straße
Goslarer Straße
Harzgeroder Straße
Hasseroder Straße

WB 5 Sportplatz, Straße der Jugend, Panketal
Alt Zepernick 1-9/ 26-34
Birkholzer Straße 1-6
Bodestraße 1-5
Bozener Straße 2-10a/ 25-74
Brennerstraße
Brixener Straße 15-30
Bucher Straße 0-22
Engadinstraße 8-13
Ilsenburger Straße
Inntaler Straße 1-15/ 59-72
Iselbergstraße
Küßnachter Straße
Lechtaler Straße
Meraner Straße 1-17/ 42-59
Neue Schwanebecker Straße
Oetztaler Straße 1-11/ 52-61
Osteroder Straße
Pitztaler Straße 1-8/ 56-60
Schwanebecker Straße westl. Seite
Steenerbuschstraße 65-157
Straße der Jugend 11-29
Winterthurstraße

WB 6 Ehemaliges Rathaus (Hortgebäude), Heinestraße 1, Panketal
Bucher Straße 25-28
Charlottenstraße
Eisenbahnstraße
Elisabethstraße
Engadinstraße 1-7/ 14-21
Friedenstraße
Heinestraße 1-32/ 96-106
Küßnachter Straße 2-23
Mommsenstraße
Möserstraße
Poststraße

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:40 Uhr Seite 14

Schillerstaße 1-10/ 87-93
Schönerlinder Straße 34-99
Solothurnstraße 1-16/ 51-70
Steenerbuschstraße 1-11/ 55-64
Straße der Jugend 1-8
Triftstraße 1-23a/ 61-119
Uhlandweg

WB 7 COMPULAN GmbH, Bucher Straße 65, Panketal
Bahnhofstraße 29-53
Bozener Straße11-24
Bucher Straße 47-84
Inntaler Straße 17-58
Meraner Straße 18-41
Oberländer Straße
Oetztaler Straße 13-51
Passeier Straße
Pitztaler Straße 9a-53
Rütlistraße
Schweizer Straße
Solothurnstraße 18-49
Unterwaldenstraße 18-46
Uristraße
Wilhelm-Tell-Weg

WB 8 Villa "Kunterbunt", Max-Lenk-Straße 10-11, Panketal
Bahnhofsgebäude Röntgental
Bahnhofstraße 1-28/ 55-83
Brückenstraße
Bucher Straße 29-43
Edelweißstraße
Heinestraße 33-95
Helmholtzstraße
Hufelandstraße
Humboldtweg
Kleingartenanlage 1
Kleingartenanlage Gr
Max-Lenk-Straße
Schillerstraße 13-86
Steenerbuschstraße 15-54
Triftstraße 24-60
Unterwaldenstraße 1-15/ 47a-59a
Wiesenstraße
Winklerstraße

WB 9 Seniorenpflegeheim "Eichenhof", Schönerlinder Straße 11, Panketal
Ahornallee
Akazienallee
An den Dorfstellen
Birkenallee
Buchenallee 21-66
Eichenallee
Eschenallee
Hertelstraße
Hobrechtsfelder Dorfstraße
Kastanienallee
Lindenallee
Platanenallee
Schönerlinder Straße 0-33/ 100-134
Ulmenallee
Virchowstraße
VKSK Wochenendsiedlung

WB 10 Rathaus, Schönower Straße 105, Panketal
Am Heidehaus
An der Schlüterstraße
Bebelstraße
Begasstraße
Dompromenade
Dürerstraße
Eosanderstraße
Fontanestraße
Fröbelstraße
Ganghofer Straße
Gontardstraße
Grünewaldstraße
Hobrechtsweg
Holbeinstraße
Karl-Marx-Straße
Knobelsdorffstraße
Langhansstraße
Liebermannstraße
Ludwig-Hoffmann-Straße
Lutherstraße

WB 11 Rathaus, Schönower Straße 105, Panketal
Buchenallee 0-20/ 67-138
Lassallestraße
Menzelstraße
Priesterweg
Reuterstraße
Robert-Koch-Straße
Schadowstraße
Schinkelstraße
Schlüterstraße
Schönower Straße 0-57/ 89-147
Steinstraße
Wilhelm-Liebknecht-Straße

WB 12 Gymnasium Panketal, Spreestraße 2, Panketal
Dahmestraße
Dossestraße
Elbestraße
Havelstraße
Loecknitzstraße
Nuthestraße
Oderstraße
Planestraße
Schlaubestraße
Spreestraße
Ueckerstraße
Welsestraße

WB 13 Ev. Gemeindehaus, Dorfstraße 8, Panketal
Buchenweg
Eichendorffstraße
Eichenring
Einsteinstraße 1-6/ 32-54
Erlenweg
Ernst-Toller-Straße
Goethestraße
Humboldtstraße 2-8/ 35-42
Karower Straße 27-81
Kastanienweg
Kleiststraße
Lindenberger Straße
Lindenberger Weg
Ohmstraße
Rathenaustraße
Rosa-Luxemburg-Straße
Rotdornweg
Stefan-Heym-Straße 1-6/ 31-37
Ulmenweg
Verbindungsweg
Wolfgang-Amadeus-Mozart-Straße 3-22

WB 14 Feuerwehr, Dorfstraße 7 a, Panketal
Bad Ischler Weg
Birkenweg
Birkholzer Allee
Birkholzer Chaussee
Blumberger Weg
Bodenseestraße
Bregenzer Weg
Bucher Chaussee
Dachsteiner Weg
Dorfstraße
Einsteinstraße 7-31
Fritz-Reuter-Straße
Grazer Straße
Großglockner Weg
Heideweg
Hohen Tauerner Weg
Humboldtstraße 10-34
Innsbrucker Straße
Karower Straße 1-26
Kärntner Straße
Kirschenallee
Kirschweg
Kitzbühler Straße
Klagenfurter Weg
Kufsteiner Weg
Linzer Straße
Mittelweg
Mühlenweg
Neue Kärntner Straße
Parkstraße
Rudolf-Breitscheid-Straße 0-17/ 64-81
Salzburger Straße
Stefan-Heym-Straße 8-30
Uhlandstraße
Vierwaldstätter Straße 0-21/ 69-202
Villacher Weg
Voltastraße
Wiener Straße
Wolfgang-Amadeus-Mozart-Straße 23-52

WB 15 Ortsteilzentrum, Genfer Platz 2, Panketal
Alemannenstraße
Altonaer Straße
Andreas-Hofer-Straße
Appenzeller Straße
Bochumer Straße
Burgunder Straße
Donaustraße
Ernst-Thälmann-Straße
Flensburger Straße
Genfer Platz
Genfer Straße
Gletscherstraße
Hochstraße 1-12/ 74-101
Lübecker Straße 9-31
Rheinstraße
Rigistraße
Rudolf-Breitscheid-Straße 20-63
Schwarzwälder Straße
Steiermärker Straße
Thuner Straße
Vierwaldstätter Straße 22-68
Wilhelm-Tell-Straße
Zillertaler Straße

WB 16 Gaststätte "Zur Deutschen Eiche", Birkholzer Straße 128, Panketal
Akazienweg
Albrechtsgelände
Am Berg
Bergwaldstraße
Bernauer Chaussee
Birkholzer Straße
Birkholzer Weg
Blumberger Weg
Blumenstraße
Börnicker Weg
Bremer Straße
Emdener Straße
Fichtestraße
Hamburger Straße
Hauptstraße
Heinrich-Heine-Straße
Hochstraße 13-71
Johannesstraße
Kieler Straße
Kiesstraße
Kolpingstraße
Kornblumenweg
Kurze Straße
Lindenstraße
Lübecker Straße 2-8/ 32-71
Lüneburger Straße
Mohnblumenweg
Platanenweg
Rügener Straße
Sonnenscheinstraße
Talstraße
Waldstraße
Wiesenweg
Zepernicker Straße

C. Lehnert, SB Wahlen

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:40 Uhr Seite 15

Wir haben abgenommen!

Auswertung Zensus für Panketal Teil 2 – Bevölkerung
Anfang Juni wurden die Ergebnisse des Bevölkerungs- und Gebäudezensus veröffentlicht. Nach der Darstellung der Wohngebäudestruktur hier nun im Teil 2 die Bevölkerungsdaten für Panketal. Die Zahlen beziehen sich auf den Stichtag 9. Mai 2011.
Insgesamt ist die Bevölkerung in Deutschland mit 80.219.695 Menschen um 1,85 % geringer als bisher angenommen. Wir sind weniger als gedacht. Diese Abweichungsgröße findet sich fast identisch auch in Panketal wieder. Bei uns lebten zum Stichtag Mai 2011 18.886 Menschen und damit 336 weniger als bisher angenommen. Das entspricht einer um 1,74 % niedrigeren Einwohnerzahl.
Mit der geringeren Einwohnerzahl sind tatsächliche Folgen in finanzieller Hinsicht verbunden. Die Gemeinde Panketal finanziert ihren Haushalt im beachtlichen Umfang von 7,65 Mio. Euro aus jährlichen Schlüsselzuweisungen des Landes. Diese knüpfen an die Einwohnerzahl an. Je Einwohner erhalten wir 2013 beispielsweise ca. 400 Euro vom Land aus dem allgemeinen Steueraufkommen. Wenn wir nun eine tatsächlich um 336 Einwohner niedrigere Bevölkerungszahl haben, dann erhalten wir konsequenterweise auch weniger Geld. Auf Grund von komplizierten Verrechnungen beläuft sich die Mindereinnahme im Jahr 2013 aber nur auf rund 35.260 Euro gegenüber der ursprünglich erwarteten Zuweisung. Die Auswirkung tritt aber auch in den Folgejahren ein.
Mit den Bevölkerungserhebungen wurden zugleich einige weitere Zahlen erfasst, die hier kurz dargestellt werden sollen.
Religion: In Panketal leben 710 Katholiken (3,7 %), 2.080 Protestanten (11 %) und 16.100 Menschen ohne eingetragene Religionszugehörigkeit. Damit sind ca. 85 % der Bevölkerung konfessionslos. Diese Verteilung ist deutschlandweit sehr anders. Bundesweit sind nur 38,8 % der Bevölkerung konfessionslos, während 30,8 % katholisch und 30,3 % Protestanten sind.
Migranten: 660 Menschen bzw. 3,5 % der Panketaler haben ein Migrationshintergrund. Das bedeutet nicht, dass sie nicht deutsche Staatsbürger sind. Sie stammen aber aus anderen Ländern. Die Bevölkerungsgruppe mit Migrationshintergrund ist anderswo sehr viel höher. Im Landkreis Barnim liegt sie bei 4,7 %, Deutschlandweit bei sogar 18,9 % der Bevölkerung.
Altersstruktur: 410 Panketaler sind unter 3 Jahre, hingegen 490 Menschen zwischen 3 - 5 Jahren alt. Die Zahl der unter 3-jährigen liegt damit bei 2,2 % und insofern auch unter dem Wert im Landkreis, der bei 2,4 % liegt bzw. Deutschlandweit sogar bei 2,5 %. Daran wird deutlich, dass es inzwischen schon spürbar weniger Kinder in Panketal gibt.
Über 65 Jahre sind 3.610 Menschen, was ca. 19 % in Panketal ausmacht. Man kann also sagen, dass bereits jetzt fast jeder fünfte Panketaler im Rentenalter ist. Diese Zahl wird sich rapide erhöhen.
Nähere Angaben finden Sie unter www.zensus2011.de

Rainer Fornell, 3.7.2013

S€PA kommt

Sicherlich ist es Ihrer Aufmerksamkeit nicht entgangen, dass Ihnen zurzeit der neue Begriff **„SEPA“** aus Presse, Fernsehen und bei Ihrer Bank bzw. Sparkasse häufig begegnet.

Was bedeutet SEPA?
SEPA bedeutet nichts anderes als die Einführung eines einheitlichen europäischen Zahlungsraums. Europaweite Überweisungen und Lastschriften können nun auf schnelle, sichere und preiswerte Weise getätigt werden.

Was bedeutet das für den Verbraucher?
Jeder Kontoinhaber, ob Privatperson oder Unternehmen, ist von der Umstellung auf SEPA betroffen. Zum 1. Februar 2014 müssen alle Zahlungsvorgänge auf das neue Verfahren umgestellt sein. Unsere Verwaltung beginnt schon jetzt, sich auf die Umstellung vorzubereiten und sorgt dafür, dass für Sie dieser Umstieg möglichst einfach ist. Sofern Sie der Kasse der Gemeinde Panketal eine Einzugsermächtigung für die Abbuchung z.B. Ihrer Grund- oder Hundesteuern, Kitagebühren, Mieten und Pachten bereits in vergangener Zeit gegeben haben, wird Ihnen in den nächsten Wochen ein Schreiben zur „Wandlung“ Ihrer Einzugsermächtigung in ein sogenanntes „SEPA-Basis Lastschriftmandat“ zugesandt. Ihre uns vorliegenden Bankdaten werden in eine BIC und IBAN umgewandelt und es wird eine sogenannte „Mandats-Nummer“ (oder auch Mandatsrefenz-Nummer genannt) vergeben. Zusätzlich ist für jede Behörde oder jedes Unternehmen die Angabe einer Gläubiger-Identifikationsnummer notwendig.

Wo finde ich die IBAN?
IBAN steht für International Account Nummer. Sie ist eine standardisierte internationale Bankkontonummer.
Eine deutsche IBAN besteht aus 22 Zeichen:
(DE + 2 Prüfziffern + Bankleitzahl + Kontonummer). Sie finden bereits schon jetzt Ihre IBAN auf Ihrem Kontoauszug bei Ihrer Hausbank.

Was ist mit der BIC-Nummer?
Die Angabe Ihrer BIC-Nummer – Bankkennung (Bank Identifier Code übersetzt: internationale Bankleitzahl eines Zahlungsdienstleisters) wird ebenfalls schon jetzt auf Ihrem Kontoauszug angezeigt. Sie wird jedoch nach dem Umstellungsprozess an Bedeutung verlieren.

Was ist ein Mandat?
Ein Mandat ist die Weisung, fällige Zahlungsbeträge vom angegeben Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Dafür ist es notwendig, zukünftig immer eine Mandatsnummer zu vergeben. Über diese lassen sich eindeutig alle Abbuchungen erkennen und zuordnen.
Die Vergabe eines Mandates ist künftig an strenge Auflagen geknüpft. Damit verbunden ist leider aber auch mehr Verwaltungsaufwand.

Was müssen Sie beachten?
Alte Einzugsermächtigungen bei der Gemeindekasse behalten ihre Gültigkeit.
Hierzu wurde deutschlandweit die Umdeutungslösung (BGH Urteil XI ZR 236/07 vom 20.07.2010) gültig ab 09. Juli 2012 beschlossen.
Wenn Sie in den nächsten Wochen von der Gemeindekasse das Schreiben zur Wandlung in ein „SEPA-Basis Lastschriftmandat“ erhalten, prüfen Sie bitte genau die dort angegebene IBAN und BIC sowie die Angaben zu den abzubuchenden Beträgen und Fälligkeiten. Sollte dabei etwas nicht stimmen, setzen Sie sich umgehend mit den Mitarbeiterinnen der Gemeindekasse in Verbindung.
Telefon: 030/94511 - 119 E-Mail: e.jaeschke@panketal.de
Telefon: 030/94511 - 120 E-Mail: m.michel@panketal.de
Telefon: 030/94511 - 121 E-Mail: s.gau@panketal.de

Zukünftig neu erteilte Lastschriftmandate unterliegen neuen Bedingungen und Fristen.
Das neue Formular dazu wird im Herbst dieses Jahres im Rathaus und auf der Homepage der Gemeinde Panketal www.panketal.de verfügbar sein. Verwenden Sie dieses Formular ausschließlich für Ihre zukünftige Beantragung eines „SEPA Basis-Lastschriftmandates“ und reichen dieses bei der Gemeindekasse

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:40 Uhr Seite 16

ein. Nach Vergabe einer Mandats-Nummer wird Ihnen das SEPA-Lastschriftmandat mit Ihrer Mandats-Nummer zugesandt. Dieses Formular ist erneut von Ihnen zu unterschreiben und an die Gemeindekasse zurück zu senden. Erst ab diesem Zeitpunkt liegt der Gemeindekasse ein gültiges Mandat vor. Hier ist die Frist von 14 Kalendertagen vor der ersten Abbuchung einzuhalten, sofern nichts anderes vereinbart wurde. Die Gemeindekasse muss nach den neuen Vorschriften schon fünf Werktage vor Fälligkeit der Zahlung die Abbucher-Daten an die Bank übermitteln. Bei Zeitverzug kann es also dazu kommen, dass die Abbuchung der nächsten Fälligkeit nicht mehr möglich ist und erst die darauf folgende Fälligkeit abgebucht werden kann.
Bitte lassen Sie sich nicht von den neuen Fristen abschrecken und erleichtern Sie uns die Arbeit, indem Sie der Gemeindekasse weiterhin Lastschrift-Mandate erteilen.

E. Jaeschke
Kassenleiterin Gemeinde Panketal

S€PA kommt auch beim Eigenbetrieb

Wie setzt der Eigenbetrieb Kommunalservice Panketal den Lastschrifteinzug im SEPA-Verfahren um?

Der Eigenbetrieb nimmt die Umstellung auf das SEPA-Lastschriftverfahren zum 1. Februar 2014 vor.
Mit dem Gebührenbescheid für die Endabrechnung 2013, den der Eigenbetrieb wie üblich Mitte Februar 2014 versendet, werden Sie über die automatische Umwandlung von dem Eigenbetrieb vorliegenden Einzugsermächtigungen in ein SEPA-Mandat informiert. Gleichzeitig wird Ihnen die Gläubiger-Identifikationsnummer des Eigenbetriebes sowie die Mandatsreferenznummer mitgeteilt.
Ihre Wasser- und Schmutzwassergebühren werden also weiterhin abgebucht, ohne dass Sie zusätzlich tätig werden müssen.
Über die monatliche Abbuchung anderer Forderungsarten, z.B. von Ratenzahlungen für Anschlussbeiträge und die hierfür zu vergebenden Mandatsreferenznummern wird der Eigenbetrieb die betreffenden Kunden mit separaten Schreiben im Januar 2014 informieren.
Sollten Sie dem Eigenbetrieb im Jahr 2013 eine Einzugsermächtigung erteilen wollen, so nutzen Sie hierfür bitte die alten Vordrucke auf den Überweisungsträgern oder auf der Internetseite des Eigenbetriebes. Diese Einzugsermächtigungen behalten ab Februar 2014 ebenfalls ihre Gültigkeit.
Formulare für ein SEPA-Lastschriftmandat werden ab Januar 2014 bereitgestellt.

Für Rückfragen steht im Eigenbetrieb Frau Zimmermann unter der Telefonnummer 030-945 172 02 zur Verfügung.

Rinne
Werkleiterin

Quo vadis – Sequoiadendron giganteum??

Wer auf dem S-Bahnhof Zepernick steht, schaut in Richtung Osten auf ein weites Areal mit säuberlich in Reih und Glied gepflanzten Bäumen und Sträuchern. Hohe Wipfel zeugen davon, dass viele der Exemplare hier endgültig Fuß gefasst haben, zum Beispiel der Mammutbaum Sequoiadendron.
Das wie eine Baumschule anmutende Gelände in der Poststraße 18 wird seit den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts von der Humboldt-Universität zu Berlin genutzt. In früheren Jahren lag der Schwerpunkt der Versuche eher im gemüsebaulichen Bereich, seit Ende der 90er Jahre verlagerte er sich zunehmend in die baumschulische Richtung.
Auf den knapp 4 ha wachsen heute u. a. Obstbäume und –sträucher, Nadel- und Laubgehölze und für Forschungszwecke verschiedene Weiden- und Eichenklone.
Nur die kleinere Fläche mit den Gebäuden ist im Besitz der Universität, der Großteil der Fläche wurde vor Jahrzehnten bei der Evangelischen Kirchengemeinde gepachtet. Noch immer ist die Universität ein gern gesehener Pächter dieses Grundstückes, wie uns von Seiten des Pfarrers Gerd Natho bestätigt wurde.
Doch der Pächter selbst, die Humboldt-Universität zu Berlin, versucht seit einigen Jahren die finanziellen Engpässe durch Schließung verschiedener Außenstandorte in den Griff zu kriegen. Auch die Aufgabe des Zepernicker Standortes war bereits beschlossene Sache, konnte allerdings bisher im Sinne der darauf befindlichen wertvollen Gehölze und der laufenden Forschungs-Projekte verschoben werden.
Wie so oft in solchen Situationen führte die Situation jedoch zur Kürzung von Personal und Mitteln für den Standort und das zieht immer nach sich, dass die Betreuung nur unregelmäßig erfolgt und nicht mehr täglich Mitarbeiter vor Ort sein können.

Die Panketaler, welche sich seit Jahren an den „Tag der offenen Tür“ und die damit verbundene Rhododendronblüten-Schau gewöhnt hatten oder welche ab und an mit gärtnerischen Fragen hier auf dem Gelände Antwort fanden, mussten nun enttäuscht feststellen, dass häufig die Tür verschlossen ist und auch der Rhododendron-Tag nicht mehr stattfindet.
Wir Mitarbeiter des Fachgebietes Urbane Ökophysiologie bedauern diese Entwicklung außerordentlich, aber nicht nur aus dem Grunde, dass so die Öffentlichkeit praktisch ausgesperrt wurde. Unser Fachgebiet ist bemüht, zur nächsten "Panketaler

Schlendermeile" 2014 die Pforten zu öffnen, um Interessierten Zutritt zu gewähren, denn wir sind stolz auf die prachtvollen Pflanzen, die Ende der 90er Jahre in einem kraftanstrengenden

Umzugsakt von Berlin-Köpenick hierhergebracht wurden und sich toll entwickelt haben. Auch wenn der Wert dieser ca. 2.000 verschiedener Gehölzarten, vorwiegend gärtnerischer Kulturformen, auch der Universitätsleitung klar geworden ist und in einem Memorandum als erhaltenswert deklariert wurde, kann von Planungssicherheit nicht die Rede sein.
Es bleibt auch in den nächsten Monaten ein Fragezeichen, ob es möglich sein wird, die Gehölzsammlung hier zu erhal-

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:40 Uhr Seite 17

ten und in bewährter Form zu forschen und am lebenden Objekt zu lehren.
Ob Mammutbaum, Rhododendron oder Zierapfel – über das Schicksal all dieser eindrucksvollen Gehölze ist noch nicht entschieden.

SIGRUN WITT
Dipl.-Gartenbauing. (FH)

Regenwasserbewirtschaftung in Panketal...

...mag unter Normalbedingungen ein eher unspektakuläres Thema zu sein. Wenn die Gemeinde dafür aber hohe sechsstellige Summen ausgibt oder wenn es mal wieder tagelang oder sehr stark regnet, bekommt dieses Randthema schlagartig massive Bedeutung. Was Wasser für Leid und Zerstörung anrichten kann, haben wir gerade beim Hochwasser in weiten Teilen Deutschlands gesehen. Nun liegen wir nicht in einem ausgeprägten Flusstal, wenngleich bei genauem Hinsehen zumindest die Panke – und auch die Dranse ein solches bilden – und der Name Panketal kommt ja auch nicht von ungefähr. Hinzu kommt, dass Panketal die am dichtesten besiedelte und zugleich kleinste Gemeinde des Landkreises Barnim ist. Wir sind also gut beraten, uns rechtzeitig Gedanken übers Regenwasser zu machen, damit wir in der Not vorbereitet sind. Ein solche Vorsorge bilden die Regenrückhaltebecken (RRB) in Panketal, von denen ich Ihnen hier eines, nämlich das an der Karower Straße in Schwanebeck (Neu Buch) vorstellen möchte. Zeitgleich wurde ein weiteres hinter dem Netto-Markt an der Bucher Straße fertiggestellt. Diese und andere RRB sind Teil des Gesamtentwässerungskonzeptes der Gemeinde Panketal. Das RRB in Neu Buch hat ganz beachtliche Dimensionen. Schon vor knapp fünf Jahren hat die Gemeinde die ca. 30.000 m^2 große Ackerfläche für rund 60.000 Euro gekauft. Für rund 660.000 Euro ist auf dieser Fläche ein Becken mit einer Speicherkapazität von 2.600 m^2 Wasser errichtet worden. Aber nicht nur das. Die ganze Landschaft wurde modelliert und am Ende wird dort eine parkähnliche Landschaft mit über 2.700 (!) Bäumen und Gehölzen entstanden sein. Es wird Röhrichtzonen geben, die die Wasserfläche gestalten. Diese wird eine Tiefe zwischen 50 und 130 cm aufweisen. Immerhin 17.700 m^2 Erde wurden für das Bauvorhaben bewegt. Das RRB hat aber in erster Linie eine technische Funktion: Es sammelt das Wasser aus den oberhalb gelegenen Straßen des Wohngebiets Neu Buch, die nun nach und nach ausgebaut werden. Die Einsteinstraße, Rosa Luxemburg Straße und Karower Straße sind bereits ausgebaut. Insgesamt werden am Ende rund 26.500 m^2 Verkehrsflächen und 11.500 m^2 Grünflächen an das RRB angebunden sein und es speisen. Damit bleibt das Oberflächenwasser weitgehend in diesem Gebiet erhalten, kann aber schadlos von Gebäuden und Straßen abgeleitet werden. Dafür erhalten die meisten Straßen im Wohngebiet einen Regenwasserkanal als Entwässerung. Die Böden selbst sind dort zu wenig aufnahmefähig, um es an Ort und Stelle zu versickern. Die Kosten des RRB gehen übrigens nicht ein in die Straßenausbaubeiträge, die anteilig von den Bürgern mitfinanziert werden müssen, sondern werden ausschließlich von der Gemeinde getragen! Nicht unerwähnt soll bleiben, dass immerhin ein Betrag von ca. 38.000 Euro aus gesetzlich vorgeschriebenen sogenannten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen des in nächster Zeit entstehenden Kaisers-/DM-Marktes an der Bucher Chaussee in die Bepflanzung des RRB fließen. Für Neu Buch wird damit in einigen Jahren eine kleine Oase entstanden sein, die wassertechnische und ortsgestalterische Funktionen sinnvoll verbindet. Und für den Fall des nächsten Starkregens haben wir zumindest angemessen Vorsorge getroffen. Das RRB hat übrigens einen Ab- bzw. Überlauf zum Kappgraben der, über Karow in die Panke mündet.

Rainer Fornell, 9. Juli 2013

Ortsteil Schwanebeck „Neu-Buch“ Verkehrsübergabe der Einsteinstraße

Seit dem 06.06.2013 ist die neu ausgebaute Einsteinstraße zwischen der Karower und Kleiststraße wieder für den Verkehr freigegeben. Auf 502 m Länge wurden die Fahrbahn asphaltiert und ein einseitiger Gehweg gepflastert. Zugleich wurden sämtliche Leuchten auf die Gehwegseite umgesetzt. Die Oberflächenentwässerung wird durch einen Regenwasserkanal gewährleistet und im Herbst werden noch die vier geplanten Ulmen gepflanzt. Die Planung des Vorhabens wurde im Sommer 2008 begonnen. Baubeginn in der Einsteinstraße war am 20.08.2012. Die Nettobauzeit betrug ca. 6,5 Monate zuzüglich drei Monate Winterpause.

Die Baukosten belaufen sich vorbehaltlich der Schlussrechnung auf rund 450.000 Euro. Der voraussichtliche Anliegerbeitrag auf 8,37 Euro pro m^2 anrechenbare Grundstücksfläche

J. Dietrich, Fachdienst Verkehrsflächen

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:40 Uhr Seite 18

Optimierung der Buslinie 900

Ab 05. August fährt der Bus wochentags jede Stunde ab Bahnhof Zepernick

Mit Beschluss der Gemeindevertretung zum **Bürgerbudget** 2013 wurde auch entschieden, dass die Buslinie 900 mit 20.000 Euro für 1 Jahr bezuschusst wird. Durch 4 zusätzliche Fahrten um 09:01 Uhr und 11:01 Uhr (Ring 1) sowie 08:41 Uhr und 10:41 (Ring 2) fährt der Bus dann montags bis freitags vom Bahnhof Zepernick über Schwanebeck Schule, den S-Bahnhof Buch zurück zum Bahnhof Zepernick zwischen 05:01 Uhr und 19:01 Uhr stündlich. In die andere Richtung auf der Linie 2 fährt der Bus zwischen 04:41 Uhr und 18:41 Uhr dann ebenfalls jede Stunde am Bahnhof Zepernick ab.
Die Fahrpläne der Barnimer Busgesellschaft liegen in der Gemeindeverwaltung aus bzw. können auf der Internetseite www.bbg-eberswalde.de heruntergeladen werden.

S. Srokos
FD Verkehrsflächen

KULTUR

Musikschule Fröhlich

Während für viele Schüler am ersten Ferientag wohl erst einmal Ausschlafen angesagt war, hieß es diesmal für rund 50 Akkordeonschüler aus Panketal und Umgebung, pünktlich um 8:00 Uhr im Bus zu sein, der sie zum Schloss Boitzenburg bringen sollte.
Unter der Leitung von Jenny Seemann sowie Kathrin und Wanja Weißig, tatkräftig unterstützt von 6 Mitgliedern der „Balg Band Barnim“, trafen sich die 6- bis 12-jährigen sowie zwei erwachsenen AkkordeonschülerInnen der beiden Panketaler Musikschulen Fröhlich zu intensiven Proben für gemeinsame Auftritte.
Aber wie es sich für ein richtiges Probenlager gehört, kamen auch ferienlagertypische Aktivitäten wie Baden, Paddeln, Eis essen nicht zu kurz. Gruseliger Höhepunkt nach drei fröhlichen und anstrengenden Tagen war die Nachtwanderung am letzten Abend.
Und so fragten viele am Abreisetag: „Müssen wir schon nach Hause?“ und „Wann sehen wir uns wieder?“
Klare Antwort auf die zweite Frage:
spätestens am **Samstag, d. 31. August 2013.**
An diesem Tag findet das große Familienfest zum 20 jährigen Jubiläum der Musikschule Fröhlich Schwanebeck (Ltg. Kathrin Weißig mit Schülern aus Berlin–Buch und Karow, Bernau, Blumberg und Schwanebeck) sowie der Musikschule Fröhlich Zepernick (Ltg. Jenny Seemann mit Schülern aus Schönow und Zepernick) statt.
Auf dem Stadtgut (Künstlerhof) in Berlin-Buch, Alt-Buch 45 bis 51 in 13125 Berlin gibt es ab 12:00 Uhr zahlreiche Aktivitäten für die ganze Familie.
In der Feste-Scheune auf dem Stadtgut zeigen die kleinen und großen Musikanten mit kleinen Konzerten ihr Können.

12:30 Uhr Nachwuchsorchester
14:00 Uhr Akkordeon-Anfänger
15:00 Uhr MusiKunde-Kinder

Ab 15:30 Uhr Familienkonzert mit „Liederhaus“ – Kinderliedermacher Christian Rau und Fredy Conrad

Eintritt Familienfest und Konzerte 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr:
Erwachsene: 5,00 Euro
Kinder: 2,00 Euro

Um 18:00 Uhr beginnt dann das Jubiläumskonzert der Orchester „Balg Band Barnim“ und „Musico Aldente“, eröffnet durch die Trommelgruppe „Trommböse“, mit anschließender Party mit der bekannten Berliner Party-Band Roof Garden.

Eintritt inkl. Buffet: 30,00 Euro (gültig auch für die Nachmittags-Veranstaltung)

Um Kartenvorbestellung, insbesondere für die Abendveranstaltung wird gebeten unter:
Tel.: 030 /945 195 31
E-Mail: jenny.seemann@musikschule-froehlich.de

Außerdem: 15 Jahre Orchester „Balg Band Barnim“ und „Musico Aldente“ – Sonntagskonzert am 01.09.2013 in der Feste-Scheune Stadtgut Buch,
Beginn: 15:00 Uhr; Eintritt: 5,00 Euro

MUSIKSCHULE FRÖHLICH
Inh. Jenny Seemann
16341 Panketal – Brennerstr. 36 – Fon 030/944 38 99
Fax 030/ 945 19 530
Funk 0160/ 93 18 50 52
e-Mail: jenny.seemann@musikschule-froehlich.de

Zauberei für Groß und Klein

4. Sommerfest der Zauberbühne Panketal

Die Zauberbühne Panketal lädt am 17.08.2013 zu ihrem 4. Sommerfest, in die Flotowstraße 8 ein. Von 13:00 bis 19:30 Uhr sehen Sie kleine Showacts auf der Bühne, werfen einen Blick hinter die Kulissen der Zauberbühne, gewinnen am Glücksrad, oder erleben viele weitere zauberhafte Aktionen für die ganze Familie. Auch Einführungskurse für alle angehenden Zauberer, oder jene die es evtl. noch werden wollen, werden angeboten.
Peats- Party- Band sorgt zwischen den einzelnen Acts für gute Stimmung, die zum Mitsingen und tanzen anregt. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Der Eintritt ist frei!
Am Abend findet regulär die monatliche Abendshow statt, bei gutem Wetter unter freiem Himmel. Lassen Sie sich von den drei jungen Zauberkünstlern der Zauberbühne Panketal Nico Donner, Felix Wohlfarth und Marvin König in einem 2-stündigen Programm in die Welt der Zauberei entführen.

Weitere Infos unter: www.zauberbuehne-panketal.de

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 12:45 Uhr Seite 19

Sommernachtskino-Saison neigt sich dem Ende – Letzte Gelegenheit!

Nun haben Sie im August an nur noch zwei Tagen die Möglichkeit, für diese Saison ein letztes Mal Filme in Freiluft zu genießen, bevor die kühlen Jahreszeiten wieder beginnen und man sich in die engen Sessel eines Multiplex-Kinos drängeln muss. Doch gerade am Ende wartet meist das Beste – am F**reitag, den 09.08.** läuft **„Der Hobbit – Eine unerwartete Reise".** Nicht nur für Fans der „Herr der Ringe"-Triologie ein unbedingtes Muss.
Ebenso am **Freitag, den 23.08.2013** wird mit **„Skyfall"** der krönende Abschluss des Sommernachtskinos 2013 gefeiert. Seien Sie mit dabei!
Filmbeginn jeweils um 21:30 Uhr, Eintritt 5 Euro (Karten nur an der Abendkasse), Sitzgelegenheiten sind mitzubringen, Hobrechtsfelder Dorfstr. 30 a, 16341 Panketal

Christina Crusius, SB Öffentlichkeitsarbeit

Liebe Leserinnen und Leser,

am **Samstag, den 10. August 2013** laden wir Sie und Ihre Kinder herzlich zum Wohngebietsfest am Genfer Platz in Schwanebeck ein.
Unsere **Bibliothek vor Ort** wird an diesem Tag von **14 - 18 Uhr** für Sie geöffnet sein.
Sie können Bücher entleihen, abgeben oder sich einfach mal bei uns umschauen.
Auf dem Vorplatz finden Sie einen Informationsstand der Bibliothek. Ein Bücherbasar lädt zum Schmökern ein und für die Kinder gibt es ein kleines Preisspiel!

In den Ferien haben wir wie gewohnt für Sie geöffnet!

Besondere Empfehlungen:

Weiterhin aktuell bei uns:
ein großer **Bücherbasar** in der Bibliothek Panketal und unsere hübschen, als Geschenk verpackten Leseausweise für ABC-Schützen, die Eltern, Großeltern, Verwandte und Bekannte **kostenlos** bei uns bekommen können.

Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek wünschen Ihnen
einen schönen Sommer und eine erholsame Urlaubszeit!

Veranstaltungen der Gemeinde Panketal 2013

Datum	Zeit	Veranstaltung	Veranstalter	Veranstaltungsort
August				
01.08.	14.30	Sommerfest mit Tanz und Grillabend	Seniorengruppe Alpenberge	Haus am Genfer Platz
03.08.	10:00	15 Jahre SG Schwanebeck 98 – Tag der offenen Tür u. Eröffnung Sportmensa	SG Schwanebeck 98 e.V.	Sportplatz Schwanebeck
09.08.	14.00	Vortrag d. Weltenbummlers Gottschalk	AWO Ortsverein Zepernick	Seniorentreff Heinestr. 1

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:40 Uhr Seite 20

09.08.	21.30	Sommernachtskino – „Der Hobbit – Eine unerwartete Reise“	Gemeinde Panketal	Abenteuerkletterpark Hobrechtsfelde
23.08.	21.30	Sommernachtskino – „Skyfall“	Gemeinde Panketal	Abenteuerkletterpark Hobrechtsfelde
24.08.	11.00	Feuerwehrfest – 80 Jahre Freiwillige Feuerwehr Schwanebeck	Förderverein FFW Schwanebeck	Feuerwache Schwanebeck
25.08.	16:00	„Vogelhochzeit“ - Konzert mit Volks- und volkstümlicher Musik	Galeriechor Schönow, Leitung: Wilfried Staufenbiel	Robert-Koch-Park Bebelstr. 62a-c, Spende ist erwünscht
31.08.		Naturparkfest Barnim	Naturparkverwaltung Barnim	Festgelände Hobrechtsfelder Dorfstr. 51
31.08.	12:00	Feste und Konzerte zum 20-jährigen Jubiläum der Musikschule Fröhlich	Musikschule Fröhlich	Künstlerhof und Festscheune Berlin-Buch
September				
01.09.	15:00	Sonntagskonzert 15 Jahre „Balg-Band Barnim“ und „Musico Aldente“	Musikschule Fröhlich	Künstlerhof und Festscheune Berlin-Buch
04.09.	14:30	Treff zum Plausch	Seniorengruppe Gehrenberge	Freizeithaus „Würfel“, OT Schwanebeck
05.09.	14.30	Besuch der „Gläsernen Molkerei“ mit Führung	Seniorengruppe Alpenberge	Haus am Genfer Platz
06.09.	18:00 - 19:30	Workshop Welt der Kräuter – Kräuterspirale (VHS), Anmeldung erforderlich	KVHS Barnim Anmeldung unter 03338/762764 oder 03338/708065	Robert-Koch-Park Bebelstr. 62 a
08.09.	17.00	Auguri – Konzert anläßl. des 70. Geburtstages v. Lothar Voigtländer	Konzertreihe 2013 St.-Annen-Kirche Zepernick	St.-Annen-Kirche Zepernick
13.09.	14.00	Der Hauptmann von Köpenick kommt zu uns	AWO Ortsverein Zepernick	Seniorentreff Heinestr. 1
14.09.	16:00	SPD-Sommerfest anläßl. 150 Jahre SPD	SPD OV Panketal	Mensa Schulstandort Zepernick
15.09.	10.00-12.00	„Lauf den Hobrecht“	SG Empor Niederbarnim e.V.	Abenteuer Kletterpark Hobrechtsfelde
15.09.	16:00	„Aus Liebe“ Jürgen Walter singt Chansons	FV Dorfkirche Schwanebeck	Dorfkirche Schwanebeck, Eintritt: 5 Euro
20.09.	19.00	Warum alte Pflanzen? Warum biologischer Anbau? Referent: Frau Schumacher	Siedlerverein Gehrenberge 1929 e. V.	Begegnungsstätte Kolpingstr. 16
20.09.	19:30	Die Bernauer Fourleser lesen selbstverfasste Texte	Robert-Koch-Park Panketal e. V.	Robert-Koch-Park, Bebelstr. 62 a-c
Oktober				
02.10.	14:30	Plausch zur Kaffeezeit	Seniorengruppe Gehrenberge	Freizeithaus „Würfel“, OT Schwanebeck
03.10.	14.30	Tanz der Senioren mit Abendbrot	Seniorengruppe Alpenberge	Haus am Genfer Platz

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:40 Uhr Seite 21

11.10.	14.00	Fragen an unsere Kommunalpolitiker	AWO Ortsverein Zepernick	Seniorentreff Heinestr. 1
18.10.	19.00	Arthrose – Herz-Kreislauf Frau Schröder kommt zu uns	Siedlerverein Gehrenberge 1929 e.V.	Begegnungsstätte Kolpingstr. 16
19.10.	14.00-23.00	„190 Jahre Panketal“	Gemeinde Panketal	Festgelände an der Hobrechtsfelder Dorfstr. 51
19.10.	07.00-18:00	Hallenturnier/Dressur	Zepernicker Pferdesportzentrum e.V.	Reitanlage Zepernick, Schönower Str. 67
20.10.	16.00	„Herbstlieder der Bernauer Sänger“	FV Dorfkirche Schwanebeck	Dorfkirche Schwanebeck, Eintritt: 5,00 Euro
27.10.	17:00	Misa A Buenos Aires – Misatango	Konzertreihe 2013 St.-Annen-Kirche Zepernick	St.-Annen-Kirche Zepernick
31.10.	18.00	Halloween im Sportlertreff	SG Einheit Zepernick	Sportplatz, Str. d. Jugend (ohne Anmeldung)
November				
06.11.	15:00	Bowling im Restaurant „Zur Panke“	Seniorengruppe Gehrenberge	Restaurant „Zur Panke“, Fontanestr. 1
07.11.	14.30	Sketche-, Rätsel-, Spielenachmittag oder Singenachmittag	Seniorengruppe Alpenberge	Haus am Genfer Platz
07.11.	19.00	„Immer ich – erlebt und erinnert“ Lesung & Gespräch Gisela Steineckert	FV Dorfkirche Schwanebeck	Ev. Gemeindehaus Schwanebeck, Dorfstr. 8, Eintritt: 5 Euro
08.11.	14.00	Beginn der 5. Jahreszeit Frohes Singen mit der AWO - Singegruppe	AWO Ortsverein Zepernick	Seniorentreff Heinestr. 1
09.11.	17:00 - 19:30	St. Martins Umzug	CDU-Ortsverband Panketal	St. Annen, Alt Zepernick bis Krz. LIDL, dann zur Feuerwache Zepernick
09.11.		Dance Day und Sportlerball	SG Schwanebeck 98 e. V.	Schwanenhalle (DanceDay) Sportmensa (Sportlerball)
10.11.	17:00	Orgelkonzert	Konzertreihe 2013 St.-Annen-Kirche Zepernick	St.-Annen-Kirche Zepernick
15.11.	19.00	Reiseinspirationen – Südamerika Referent: Johnny Schulz	Siedlerverein Gehrenberge 1929 e. V.	Begegnungsstätte Kolpingstr. 16
26.11.	15:00	Adventsstimmung	Seniorengruppe Gehrenberge	Bahnhofspassage Bernau

* Alle Angaben ohne Gewähr

Über aktuelle Veranstaltungen können Sie sich auch auf der Internetseite der Gemeinde unter Aktuelles/Veranstaltungen informieren. Außerdem können Sie unter dem Menü „Aktuelles“ auch den elektronischen Newsletter abonnieren und werden dann automatisch über alle Veranstaltungen per E-Mail informiert.

Sie haben selbst Veranstaltungshinweise? Dann senden Sie bitte eine kurze Mitteilung an **c.crusius@panketal.de**

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:40 Uhr Seite 22

KINDER + JUGEND

Schul-Projektwoche am Vereinsgewässer des Anglervereins Panketal e.V.

„Die Angel ins Wasser werfen tut's nicht allein, der Fisch will auch gezogen sein!“
Ausgehend von diesem deutschen Sprichwort fand im Rahmen der diesjährigen Projektwoche der Kerschensteiner Schule erstmalig das Projekt „Angeln“ statt.
Unter Anleitung des passionierten Naturfreundes, Hobbyanglers und Vereinsmitgliedes Rudi Engel hatten 12 Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit in der letzten Schulwoche vor Beginn der Sommerferien einen ersten Kontakt zu dieser Art der Fischerei zu gewinnen. Das Interesse am Projekt „Angeln“ war sehr groß, sodass die verfügbaren Plätze zügig jahrgangsübergreifend vergeben waren.

Das Projekt unterteilte sich in 2 Phasen. Während des ersten Abschnitts lernten die Schülerinnen und Schüler nicht nur wissenswertes über die Fisch-und Gewässerkunde, sondern auch notwendiges über den Umwelt- und Tierschutz kennen. Diese theoretischen Grundlagen wurden mit Tricks und Kniffen untermauert sowie mit der Zusammenstellung der richtigen Ausrüstung praxisnah ergänzt.
Der zweite und praktische Projektteil, fand außerschulisch in Kooperation mit dem Angelverein Panketal e.V. statt. Der Vereinsvorsitzende Marco Szilat versorgte die jungen Angler mit Wochenangelkarten im Wert von 10 Euro und der gesetzlich vorgeschriebenen Fischereiabgabemarke in Höhe von 2,50 Euro. Außerdem stellte der Verein das Gelände an der „Alten Badeanstalt" in Bernau, dem Jugendangelgewässer des Anglerverbandes Niederbarnim e.V., zur Verfügung. Auch bei Fragen und Hilfestellungen im Umgang mit der Angelausrüstung wurden die Schülerinnen und Schüler unterstützt, sodass kein Knoten lange warten musste um gelöst zu werden und die Angeln bei schönem sommerlichem Wetter schnell einsatzfähig waren. Zwar blieben die großen Fische dem Haken fern, aber auch die kleinen Fangerfolge lösten bei den Schülerinnen und Schülern große Freude aus und machten das Projekt zu einem Erfolg. Dieser ist so weitreichend, dass es schon Anfragen gibt, ob im kommenden Schuljahr wieder ein Angelprojekt stattfinden wird.

Marco Szilat
Vorsitzender AV Panketal e.V.
im Internet unter http://www.av-panketal.de

Kita-Urlaub auf dem Bauernhof

Seit über 20 Jahren schon Tradition – der einwöchige Kita-Urlaub, der uns in den letzten Jahren auf einen wunderschönen Bauernhof in der Nähe des Schwielochsees führt.
In diesem Jahr gingen insgesamt 44 Kinder in drei Durchgängen auf Kita-Fahrt. Die vier- bis sechsjährigen Kinder erwarteten die Reise wieder mit großer Vorfreude. Schon im Vorhinein wurde geplant, Absprachen getroffen und Pläne geschmiedet.

Wenn die Fahrten für die Einrichtung und die ErzieherInnen auch jedes Mal eine kleine Herausforderung bedeuten, ist die Freude der Kinder und der Lerneffekt für sie, für die Eltern und uns eine große Bereicherung.
Verreisen, bedeutet mitunter, neue Situationen zu meistern, Freude und Sorge in Balance zu bringen, sich anders und in einem anderen Umfeld kennen zu lernen, Neugier und Mut zu entwickeln. Wir freuen uns alle schon auf die Fahrten im nächsten Jahr, die natürlich schon gebucht sind.

Die Kinder und das Erzieher-Team der Villa Kunterbunt

Auf Weltraumfahrt mit Astronautin Erika Klose

Wie und wo gehen Raumfahrer auf´s Klo?
Wie weit ist der Mond weg?
Welche Planeten kennen wir?

Beobachten, Erkenntnisse gewinnen über nah und fern, groß und klein, viel und wenig, über Zahlen und Mengen, basteln und gestalten von Raumfahrtstationen, Robotern und Traumplaneten, Lieder kennenlernen und singen und eine Sternen-Nacht in der Kita – das alles und noch viel mehr erlebten und gestalteten wir, die Vorschulkinder der Villa Kunterbunt, im Rahmen unseres Projektes: Himmel und Erde.
Rasch wurde bei uns daraus ein Raumfahrt-Projekt, an dem wir unermüdlich und mit großer Begeisterung werkelten, uns aus-

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:40 Uhr Seite 23

probierten, und uns in der Fantasie auf ferne Galaxien zubewegten.
Ja und dennoch kamen so ganz alltägliche Fragen auf: Was und wie essen die Astronauten? Haben sie Schlafplätze im Raumschiff? Naja und – wo gehen sie auf´s Klo? Ist es wirklich so, wie im Lied von der Astronauten Erika Klose, die die Meldung von der Erde bekam: „Liebe Astronautin Erika Klose – mach einfach in die Hose?“
Das können wir uns beim besten Willen nicht vorstellen und werden weiterforschen.

Die kleinen Astronauten aus der Villa Kunterbunt

Abschlussfest der ABC-Kinder der Kita Kinderland

Am 13. Juni 2013 verabschiedete sich die Kita Kinderland im Rahmen eines Abschlussfestes offiziell von ihren 16 Vorschulkindern.
Mit viel Liebe zum Detail und der Unterstützung der Eltern bereiteten Sie den Kindern einen unvergesslichen Tag.
Gleich nach dem Mittagessen ging es für die Mädchen und Jungen zu Fuß zwei Kilometer durch Panketal, ohne dass sie das Ziel kannten. Die Zauberbühne in der Flotowstraße entführte die Kinder schließlich auf eine Zeitreise und viele von ihnen wurden auf der Bühne spontan zu Darstellern. Die Show zog alle in ihren Bann und beeindruckt ging es danach zurück in die Kita.
Hier stärkten sich die ABCs beim Vesper, welches ihnen Kinderland-Koch Lars heute wie jeden Tag liebevoll zubereitet hatte.
Was gab es? „Vollwertige Mahlzeiten und eine gesunde Essenskultur spielen in unserer Einrichtung eine zentrale Rolle. Das fängt beim gemeinsamen Anpflanzen und Ernten im Garten an und hört beim Kochen und Genießen auf“, erläutert Kita-Leiterin Jenny Kränig das Konzept. „Mit Lars als ausgebildetem Koch ist es zum Beispiel möglich, individuell auf Unverträglichkeiten der Kinder einzugehen. Tage wie dieser werden durch einen eigenen Koch zu etwas Besonderem, denn er hat auch für den Abend alles vorbereitet.“
„Die Kinder ahnten, dass es das noch nicht gewesen war und wir merkten, dass sich alle auf weitere Überraschungen freuten“, erklärt Erzieher Christoph Eckert, der die Kinder gemeinsam mit Sylvia Staude im Vorschuljahr begleitete und die meisten seit Beginn an kennt.
Gegen 16 Uhr trafen einige Eltern mit ihren Autos ein, die die Kinder nach Hobrechtsfelde brachten. Hier erwartete die Kinder ein besonderes Highlight: Zwei Kremser, vor die zwei wunderschöne Pferde gespannt waren, standen zur Abfahrt bereit. Als die Kinder sie entdeckten, waren alle begeistert. Nun ging es mit jeweils einer Pferdestärke direkt durch den Naturpark Barnim bis zum Gorinsee. „Am besten fand ich das kleine Fohlen, dass wir gesehen haben“, erzählt der 6-jährige Jonathan. "Außerdem hat Janne unterwegs seine Mütze aus Versehen runterfallen lassen. Aber wir haben angehalten und der Kutscher hat sie ihm wieder geholt."
Am Gorinsee empfingen Eltern und Geschwister die ABC-Gruppe mit Applaus und Fotoapparaten.
„Mir standen die Tränen in den Augen, da auch uns das Ende eines wichtigen Lebensabschnittes noch einmal bewusst wurde“, erinnert sich Katja Krause, deren Zwillinge ihr vom Kremser aus zuwinkten.
Nun wurden Würste und Fleisch gegrillt, die Salate und Naschereien der Eltern probiert und ausgelassen gefeiert, bis die Kinder und Eltern von den beiden Erziehern gerufen wurden.
„Es ist soweit, jetzt heißt es für euch und für uns Abschied zu nehmen“. Sie standen vor dem von ihnen liebevoll gestalteten Schultütenbaum.
Nacheinander wurden alle 16 Jungen und Mädchen aufgerufen, jeder bekam die erste kleine Schultüte, ein geschnürtes Paket mit den gesammelten Werken der Kitazeit und wurde so als Kitakind verabschiedet. Im Anschluss gingen die Kinder mit einer Rose zu den Erziehern und bedankten sich für die schöne Zeit - jeder auf seine Weise. „Vielen Dank, dass ihr für unsere Kinder da wart und vielen Dank für eure Geduld jeden Tag“, so die Eltern.
Nach dem traditionellen „Cappy-Werfen“ wurde dann ausgelassen weitergefeiert. Bei Stockbrot und Lagerfeuer direkt am See klang der Abend für Eltern, Erzieher und Kinder aus und ein wichtiger Lebensabschnitt für die Kinder ging zu Ende.

Steffi Reuter

Ferienspiele im Hort Zepernick

Wieder einmal haben die Ferienspiele im Hort den Kindern viel Spaß gemacht.
Vor allen Dingen die Ausflüge waren sehr begehrt. Ob Barbieland oder Wildpark, Sealife oder Moorwiese, ob in die Stadt oder in die Natur, alles war spannend. Insbesondere der Einladung zum kostenlosen Zoobesuch von Zoodirektor Dr. Hensch nach Eberswalde sind wir gerne gefolgt. Vielen Dank dafür. Die tolle Mischung aus Spielplätzen und Tiervielfalt machen dem guten Ruf des Zoos immer wieder alle Ehre.
Aber auch im Hause wurde viel geboten. Der Versuch, Projektwochen zu gestalten, war rundum gelungen. Ob in der Nähwoche oder der Projektwoche: „Gestalte dir deine Ferien selbst“ gab es tolle Ergebnisse und Erlebnisse.

Begeisterung PUR

Wettrennen oder Kirschkernspucken ?!

Insgesamt konnten wir eine Rekordbeteiligung der Kinder vermelden. Ob das an den vielseitigen Angeboten oder den fleißig arbeitenden Eltern lag, ist zwar nicht statistisch ausgewertet, es zeigt aber die hohe Wertigkeit unserer Arbeit.
Eine schöne Restferienzeit wünscht das Hortteam.

Fabian Strzyz

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:40 Uhr Seite 24

„Ein Vogel wollte Hochzeit machen … kennt ihr die Geschichte???“

Diese Hochzeitsgeschichte hat sich im Juni zweimal in der „Kita Knirpsenstadt“ zugetragen.
Am 7. Juni fand das von den Eltern und Erzieherinnen organisierte „Knirpsenfest“ zum Kindertag und am 14. Juni der alljährliche „Oma-Opa-Tag“ statt.
Anlässlich dazu haben die Erzieherinnen mit allen 52 Kindern ein halbstündiges Programm einstudiert. Die Geschichte der Vogelhochzeit verzauberte alle Zuschauenden, denn die Kostüme – die von den Erzieherinnen kreativ entworfen und gebastelt wurden – waren der „Hingucker“. Viele Vogelbräute, Käfer, Küken und Vogelmännchen flatterten und zwitscherten durch den KinderGarten. Aber auch die Vogelnester und als Bäume verkleideten Knirpse wurden liebevoll gestaltet.
Die Geschichte der „Vogelhochzeit“ wurde von den Erzieherinnen verlesen und mit bekannten und neuen Liedern untermalt, wie z.B. „Hallo Mama, hallo Papa“, „Immer nur brüten“ oder „Guten Tag, guten Tag“.

Altersgerecht wurden die Rollen unter den Kindern verteilt, z.B. wurden die Küken von den Vogeleltern mit Würmern, Käfern etc. im Nest gefüttert. Die größeren Kinder sangen einen Solopart „Du und ich“ und wurden dabei auf der Gitarre begleitet.
Allen Kindern haben die Proben dazu viel Spaß bereitet und schon Tage / Wochen vorher wurde auch daheim „geträllert“ und die Eltern konnten einen Vorgeschmack auf das Programm bekommen.
Und nach den beiden Aufführungen waren die Lieder nicht nur für die Kinder und Erzieherinnen „Ohrwürmer“.
Mit der „Vogelhochzeit“ ist ein aufregendes Kitajahr so bunt und fröhlich zu Ende gegangen. DANKE dafür dem Team der „Kita Knirpsenstadt“.

Gemeinsam freuen wir uns nach erholsamen Sommerferien auf ein neues Kitajahr mit vielen tollen Erlebnissen für unsere Kinder!

Beate Schünemann

Eröffnungsfest am Schulcampus Zepernick

Am 18. Juni 2013 fand auf dem Schulhof der Gesamtschule „Wilhelm Conrad Röntgen“ am Schulcampus Zepernick ab 11 Uhr eine Festveranstaltung unter strahlend blauem Himmel statt. Die Schüler bedankten sich mit umfangreichen Redebeiträgen, Tanzeinlagen, Gesängen und einem Ausschnitt aus dem aktuellen Musical „Himmlische Schwestern“ für den neuen, hochwertig ausgestatteten Schulanbau und die umfangreiche Sanierung des Altbestands. Die Schüler verkauften selbstgebackenen Kuchen und Getränke. Schulleiter Jürgen Flegel bedankte sich in seiner Ansprache besonders bei der Gemeinde Panketal, welche insgesamt 5,25 Mio. EUR in das Neubauvorhaben investierte, 300.000 EUR in die Sanierung des Atbaus und weitere 200.000 EUR in die neue Ausstattung.

Durch den Anbau bekam die Gesamtschule zusätzlich 19 moderne Klassenräume inklusive voll ausgestatteter Fachkabinette, ein großes Lehrerzimmer, Sekretariat und Schulleiterbüros. Da die Räume fast vollständig mit Smartboards (digitale Tafeln) ausgestattet wurden, arbeitet die Schule so gut wie kreidefrei. Herr Flegel hob in seiner Rede außerdem die gute Zusammenarbeit mit dem Bauamt der Gemeinde Panketal und dem Architekturbüro Schwarz Kuntze Partner GbR hervor und bedankte sich. Derzeit wird der Anbau an der Gesamtschule für ca. EUR 700.000 bis Schuljahresbeginn saniert, um übergangsweise weitere 4 Klassenräume zu schaffen.
Hierdurch kann der Grundschule Zepernick letztlich das Arbeitslehregebäude mit 6 Klassenräumen zur Verfügung gestellt werden, bis eine Lösung für das Raumproblem an der Grundschule fertiggestellt ist.

Die Beteiligten pflanzten anschließend feierlich eine Magnolie als symbolisches Zeichen des Dankes für die Fertigstellung des Schulanbaus in den Vorgarten.

Schüler der Gesamtschule Zepernick

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:40 Uhr Seite 25

Familienzentrum „Hand in Hand" der „Kita am Birkenwäldchen" lädt zum Nachbarschaftsfest ein

Seit nun mehr zwei Jahren gibt es in Panketal bei Berlin das dort erste und einzige Familienzentrum der Gemeinde. Grund genug um einmal genau nachzufragen, was hinter diesem besonderen Angebot im Gebäude der Kita „Am Birkenwäldchen" steckt. Wir trafen dazu die Leiterin Helene Kleinfeld zum Gespräch an der Hochschule Neubrandenburg, wo sie das Konzept des Familienzentrums im Rahmen des Studienmoduls Sozialraumorientierung vorstellte.

Ein Familienzentrum in einer Kita – War das von vornherein ein geplantes Duo? „Ohne Eltern geht es nicht." Das ist die Leitlinie unseres Trägers der Vielfarb-Kita gGmbH. Als dieser 2011 den Kindergarten in Panketal eröffnete, sollte deshalb gleich ein Familienzentrum in das Kita-Gebäude integriert werden.

Was sollte dadurch genau verbessert werden? Bildung ist der Schlüssel zu politischer Teilhabe und Chancengleichheit. Früher waren die Kitas ausschließlich der Betreuungsort der Kinder, ohne das Erziehungspartnerschaft mit den Eltern umfänglich gelebt werden konnte. Für den Bildungserfolg der Kinder ist die elterliche Unterstützung unverzichtbar. Die Kindertagesstätte ist eine familienergänzende Einrichtung und die Elternbeteiligung bzw. die Zusammenarbeit mit den Eltern hat einen hohen Stellenwert, nicht nur, weil es das Gesetz so will, sondern weil unsere Arbeit nur mit den Eltern und nicht gegen sie erfolgreich sein kann. Durch das Familienzentrum sollte eine familienunterstützende Hilfe installiert werden, die weit über den Kita- und Familienalltag hinausgeht und Familien in ihrem Erziehungsauftrag zu unterstützen! Die Kitas sollen sich dem Sozialraum öffnen, jeder ist willkommen.

Was macht ihr genau? Wir versuchen die Interessen und den Bedarf der Familien aufzugreifen. So wurde beispielsweise von Eltern gegenüber Erziehern erwähnt: „Ihr macht eine 1. Hilfe-Fortbildung? Das wollen wir auch!" Auf solche Anlässe reagieren wir gern und haben prompt ein solches Fortbildungsangebot ins Leben gerufen. Das Angebot war sofort ausgebucht, Kitaeltern und Interessierte aus der Gemeinde fanden sich ein.

Das steht nun als Beispiel für ein Angebot von vielen. Welche sind im Familienzentrum noch besonders gut angenommen worden? Besonderen Zulauf fanden der Kinderfriseur, die Tanzmäuse und der Sportkurs.

Wie haben denn die Kolleginnen der Kita auf die Einrichtung und die Entwicklung des Familienzentrums reagiert? Es gab schon einige Vorbehalte, da erst die viele Arbeit und das notwendige Engagement gesehen wurden. Sämtliche Angebote mussten wir bis heute durch Eigeninitiative oder durch Elternengagement bzw. externer Kooperationspartner stellen. Als es anlief, haben sich die Bedenken ziemlich schnell gelöst, weil wir aufpassen, dass wir die vorhandenen Ressourcen nutzen. Jeder braucht nur das einbringen, was er kann und möchte. Ohne die Initiative der Eltern und Kollegen hätten wir ganz sicher nicht das erreicht, was wir bisher bereits geschafft haben. Insbesondere geht mein Dank an mein Team, Frau Jürgen, Herr Stündel, Frau Mielke, Frau Rudolph, Frau Maluk, Familie Wurmstedt/ Rhenus und Frau Pause.

Es geht also leichter als Sie dachten? Sagen wir es so: Die stellvertretende Kita-Leiterin Frau Elke Fikus meinte vor Kurzem zu mir, dass sie nun beruhigt ist, weil es so viele Ideen und Helfer gibt – alles ist toll angelaufen und sie hat so viel Spaß an der Arbeit im Familienzentrum und hilft jede Idee oder Aktion in die Tat umzusetzen .

Wie schaffen Sie es denn, Familien aus Ihrem Umfeld für das Familienzentrum anzusprechen? Vieles sprach sich schnell herum. Durch besondere Angebote, wie den regelmäßigen Kinderflohmarkt erreichen wir eine breite Masse, so dass sich die Angebote fast wie ein Lauffeuer verbreiteten. Insgesamt profitieren wir natürlich von jeder einzelnen Empfehlung, die durch unser buntes Angebot entsteht.

Jetzt würde mich noch interessieren, wie wirken Sie im Sozialraum zusammen? Aktuell bauen und vertiefen wir Kontakt zur Sozialdezernentin, Jugendkoordinatorin, zu den Behörden und zu Unternehmen der Region auf, um Angebote zum informellen Lernen zu initiieren. Das wird sicher inspirierend. Auch Kooperation mit Initiativen wie Bernauer Tafeln und Barnimer Kinder möchten wir vertiefen. Soziale Arbeit in Familienzentren orientiert sich an den Ressourcen und Fähigkeiten der Familien. Dabei ist aktive Elternmitbestimmung und Beteiligung eine Grundvoraussetzung den Bedarfen und Bedürfnissen der Zielgruppen auch gerecht zu werden. Jeder kann dazu beitragen das soziale Miteinander zu bereichern!

Wenn ich das höre, bin ich gespannt auf Ihre Zukunftsvision zum Familienzentrum. Alle Angebote die stattfinden, möchten wir wirklich allen Interessierten der Gemeinde öffnen, eben auch kindergartenexternen Familien. Unsere Vision reicht von der allgemeinen Schwangerschaftsberatung, über die Beschäftigung mit dem Säuglingen (Krabbelgruppen), Kinderkurse bis hin zum aktiven Familiennachmittag mit Puppentheater, gesunde

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:40 Uhr Seite 26

Ernährung oder Elterntreff. Dabei ist es uns besonders wichtig, Familien in ihrer Alltagsorganisation zu unterstützen, z.B. Logopädie- oder Ergotherapietermine im Familienzentrum unkompliziert und kindergartennah zu ermöglichen. Wir wollen einfach den Nerv der Familien treffen und Möglichkeiten zum Kontakte knüpfen schaffen!

Was ist das Ansinnen des Trägers in Bezug auf das Familienzentrum? Die Vielfarb-Kita gGmbH sieht in seinen aktuell drei Familienzentren namens Hand in Hand eine wegweisende Elternarbeit und bindet auf diese Weise nachbarschaftliche Impulse ein. Er möchte als Hauptaugenmerk das soziale Miteinander rund um die Kita-Standorte fördern.

Das klingt ja wirklich sehr gut. Können Sie uns zum Abschluss noch ein konkretes Highlight des Familienzentrums nennen? Ja, gern! Seit Sommer 2013 bieten wir einen offenen Mittagstisch an und laden nach Terminabsprache für 2,50 Euro zum Mittagstisch im Familienzentrum ein.

Und am 31. August 2013 – ab 9 Uhr – laden wir alle Interessierten aus Panketal recht herzlich zu einem Nachbarschaftsfest ein. Groß und Klein können dann Aktionen des Familienzentrums nutzen. Dazu gehören ein Freiluft-Café mit Kuchenbuffet im Garten und ein Kinderflohmarkt. Der Kinderfriseur hat geöffnet – schneidet Haare und schminkt und für alle sportfreudigen haben wir Spiele und eine Hüpfburg. Es wird sicher ein abwechslungsreicher Tag für Groß und Klein!

Haben Sie vielen Dank für das Gespräch! Viel Erfolg weiterhin auf diesem Weg mit Kindergarten und Familienzentrum!

Das Interview führten Sabine Grundmann, Franziska Freitag und Dörte Joost.

SafetyCar

Dankeschön!!!

Vielen Dank, sagt die Kita am Birkenwäldchen allen Menschen die sich Gedanken zur Verkehrserziehung der ganz Kleinen gemacht haben. Ringo Becker, der Obermeister der KFZ- Innung Barnim hat am Montag, den 17.6. 2013 eine ganz besondere Aktion für die Kita am Birkenwäldchen in Panketal ermöglicht. Mit Hilfe der Berliner Volksbank wurden sämtliche Materialien für die Verkehrserziehung zur Verfügung gestellt. „Safety - cars safety kids“, heißt die deutschlandweite Aktion, die Kindern mit Warnwesten, Basecaps, 5 blauen Bobbycars, Straßenschildern und Ampeln, einen ganz besonderen Start in die gelungene Verkehrserziehung ermöglicht. Herr Michalke von der Kfz Werkstatt Michalke in Panketal sponserte 2 Riesenhandwerkerbücher. Die Vielzahl der Materialen wird dem Team der „Kita am Birkenwäldchen“ die Chance geben, Lernparcours aufzubauen und somit auch die Allerkleinsten an den Straßenverkehr heranzuführen! Die Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Barnim hat somit entscheidend dazu beigetragen, alltägliche Verkehrssituationen üben zu können und mit Spaß selbstbewusst und verkehrssicher am Straßenverkehr teilzunehmen.

Kita am Birkenwäldchen
Wernigeroder Str. 24-26
16341 Panketal
Tel. 030-94 79 88 50

Juni 2013, Herzlichen Dank
Helene Kleinfeld, Kita-Leitung

SPORT

Sportliche Höhepunkte im Berliner Tiergarten durch Pankevalley Roadrunners gesetzt

Bei der größten Teamstaffelveranstaltung Deutschlands, der Berliner Wasserbetriebe 5 x 5 km TEAM-Staffel im Berliner Tiergarten haben wieder einmal die LäuferINNEN der **Pankevalley Roadrunners** sportliche Höchstleistungen geboten. Zum 14. Mal fand dieser Wettbewerb an drei Abenden am Ende des Monats Mai statt. Über die addierte Distanz von sagenhaften 100 km stemmten sich am 31. Mai 2013 abends ab 18:30 Uhr auch zwanzig unserer hochmotivierten AthletenINNEN den anfangs wetterwidrigen Verhältnissen entgegen und rangen sich auf jeweils fünf langen Kilometern wirklich großartige Leistungen ab. Unter dem Link: http://www.berliner-teamstaffel.de/ergebnisse-und-teilnehmerliste/ergebnisse.html kann der Interessierte Detail-Informationen zu sämtlichen der über 5.000 gestarteten Staffelmannschaften einsehen.

Vordergründig war der spannende Wettbewerb unter den vier Panketaler Teams zu beobachten. Fortwährend änderte sich die

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:40 Uhr Seite 27

zwischenzeitliche Teamplatzierung. Die Leistungen einzelner hervorzuheben fällt da schwer. Denn buchstäblich jeder ist über sich hinausgewachsen und hat bis zum Schluss gegen die Uhr und vor allem gegen sich selbst gekämpft. Im **Team 3** war es Startläufer Tim Gräbitz, der völlig verausgabt aber glücklich den Staffelstab an Cassandra Lehnert überreichte, die für ihre erste Teilnahme eine solide Leistung ablieferte, während Christina Crusius ihren Leistungseinbruch von 2011 endlich in den Reißwolf der Geschichte stecken konnte, bevor der "unglaubliche" Stefan Schmidt ein weiteres Mal all die Fleiß- und Vieltrainierer mit unverschämter Topleistung düpierte und von der enorm stark auftrumpfenden Ivonne Nöckler das Team-3-Rennen erfolgreich beenden ließ.

Oder im **Team 2,** in dem alle fünf Roadrunners ihre ehrgeizigen Zielzeiten bestätigen konnten, Michael Röber schon mit gewohnter Zuverlässigkeit -top!- vorlegte, bevor die furiosen Läufe von Uwe und Antje Preuss die Basis für das verblüffend gute Endergebnis mit gut 2,5 Minuten unter der Zielzeit vorlegten, welches von den beiden erfahrenen "Teamstaffel-Hasen" Sascha Pladeck und Peter Krause mit ihren souveränen Laufzeiten stabilisiert und soverän verteidigt wurde. Lediglich den Teams 1 und 4 mussten sie sich knapp geschlagen geben.

Allerdings überraschten die **Teams 1 und 4** mit ihrem unerwarteten Kopf-an-Kopf-Rennen. Hier hatte zunächst Martin Baron vom Team 4 die Nase vorn und in recht deutlicher Manier den Team-1-Roadrunner Jens Dietrich in die Schranken verwiesen, ehe Ines Rost vom Team 1 ihrer Freundin Lenise die entscheidenden Meter abluchsen konnte, welche Uta Zippel im zähen Ringen gegen die fast ebenbürtige Team 4 – Jana Schulz sogar noch weiter ausbauen konnte. Doch erst als Jenni Fahlbusch mit ihrer sagenhaft starken Teamstaffellaufpremiere alle Prognosen zum Team-1 über den Haufen warf, um die übernommene Teamführung gegen Sascha Pladeck vom Team 2 und Maurice Mäurer vom Team 4 zu verteidigen, konnte Team-1-Runner Christian Hinz dank seines taktisch geschickt eingeteilten Schlussrennens dem Angriff des heranstürmenden Team-4-SchlussRoadrunners Matthias Sprung erfolgreich Paroli bieten. Der fantastischen Aufhol-Laufleistung der anderen Mannschaften trotzend brachte er schließlich das Team 1 im panketalinternen Wettstreit knapp als Erstes über die Ziellinie.

Der Glückwunsch gilt aber der ganzen Mannschaft der **Pankevalley Roadrunners.** – Deren nunmehr vierte Teilnahme an der mittlerweile 14. Auflage dieses traditonsreichen Teamstaffelwettbewerbs war wieder ein voller Erfolg. Auch für das neue Teamleiter-Gespann mit Ines Rost und Jens Dietrich, denn die vorgegebene Teamdurchschnittszeit von 2:21:38 wurde um fast eine Minute unterboten.

Dieser Wettbewerb hatte es wirklich in sich und war so reich an Spannung, dass bis lange nach Rennende nicht ganz klar war, welches der Teams denn tatsächlich am Ende die Nase vorn hatte. Erst das Fotofinish (= Team-Kamera) lieferte die Entscheidung. Der Begeisterung aller Roadrunners tat das natürlich keinen Abbruch, da sie bis zum Schluss die LäuferINNEN anfeuerten und ihnen auf den letzten Metern neuen Mut und Kraft bis ins Ziel gaben. Nicht vergessen werden darf der treue "Fanclub" – mit Iris Röber, Lars Noeckler und Philip Rost, die der Regen-Nässe trotzten und die vier Panketaler Teams leidenschaftlich anspornten. Noch weit über das Laufende hinaus saßen sie noch beim Staffelrotwein und wahlweise Erdinger Hefeweizen zusammen und werteten lebhaft ihre ganz persönlichen Rennerfahrungen aus. Abschließend noch ein paar Wortmeldungen vom Eindruck dieser Veranstaltung:

"Hervorzuheben sind die hervorragenden Staffelleistungen, die wohl höchste Fahne des Pankevalley am Bundeskanzleramt und die schicken Staffelstäbe. Bei der nächsten Staffel, …, möchte ich auf jeden Fall mit so einem Stab laufen. Denn mit einem normalen Staffelstab kann ja jeder... rennen." (Matthias aus Röntgental)
„Hoch motivierte Teams trotzten den widrigen Wetterbedingungen und gaben alles. Doch der Spaß stand an erster Stelle. Alle vier Teams sahen sich als eine große Laufgemeinschaft und haben gemeinsam die Gemeinde Panketal präsentiert und auch gefeiert. Wir … werden auf jeden Fall wieder mitmachen." (Uwe und Antje Preuß).

"... das mit dem gleich-Abheben war Freitag. Inzwischen habe ich mich wieder eingekriegt ...grins. War wirklich ein grandioses Rennen...und so unglaublich spannend." (Ines Rost, Teamleiterin)
"...die Zeiten waren ja noch besser als wir dachten. Ich bin gern wieder dabei." (Peter Krause, „erfahrener Teamlaufhase")

„Wo bitte findet sich denn der zwischenzeitliche Silberplatz der Teamstaffel 2 wieder? Als mit-ältester Teilnehmer muss ich auf solche Feinheiten im Sinne "meines" Teams 2 und einer umfassenden Berichterstattung achten. Um jedoch Team 3 nicht zu düpieren (dieses Wort habe ich schon lange nicht mehr gehört, Danke!), verzichten wir natürlich unbedingt und nachhaltig auf eine Klarstellung und Untersuchungskommision und freuen uns teamintern am zeitweisen 2. Platz." (Sascha Pladeck, vom drittplatzierten Team 2)
„Ich hatte die meiste Zeit den Tunnelblick, und … die ganze Zeit Martins neongelbes Shirtleuchten – leider unerreichbar – vor mir. Nach meinem Einsatz opferte ich gern meine Stimmbänder für unsere großartig auftrumpfenden Teams" (Jens Dietrich Teamleiter)

„Den Lauf habe ich bei meiner nunmehr zweiten Teilnahme sehr genossen. Das kühle Wetter kam mir entgegen. Ich fand die ganze Veranstaltung super durchorganisiert. Vielen Dank für dieses tolle Erlebnis an unsere Teamleitung Ines und Jens" (Uta Zippel, Hobbyläuferin)

Teamleiter Ines und Jens

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:40 Uhr Seite 28

Vizemeister – Medaillensatz komplett

Die jüngsten Volleyballerinnen der SG Einheit Zepernick beendeten am Wochenende mit ihrer Landesmeisterschaft eine lange und die bisher erfolgreichste Hallensaison für alle Spielerinnen und Trainer des Vereins.
Nach dem Landesmeistertitel in der U 13 im April und den 3.Plätzen in der U 18 im Februar und der U 20 im März konnte der Medaillensatz komplettiert werden.
An den vier Vorrundenspieltagen in der Altersklasse U 12 (Hier wird 2:2 auf einem Halbfeld gespielt.) waren 27 Teams aus Brandenburg angetreten, die besten acht ermittelten bei der Finalrunde in Herzberg/ Elster den Landesmeister.
Die SG Einheit Zepernick hatte sich mit zwei Teams für diese Finalrunde qualifiziert. Smilla, Lotti, Maya und Friederike als Zepernick II starteten in Staffel A mit einem 2:0 Sieg (jeweils 15:12 P) gegen den VZ Uckermark als ihren stärksten Vorrundengegner überraschend deutlich. Mit den folgenden 2:0 Ergebnissen gegen den SV Energie Cottbus (15:5, 15:9 P) und die 2. Mannschaft des SC Potsdam (15:4, 15:10 P) zogen sie als Staffelsieger überzeugend ins Halbfinale ein.
Hier erwartete sie die 1. Mannschaft aus dem eigenen Verein und somit Spielerinnen aus derselben Trainingsgruppe.
Zepernick I mit Anna, Marie, Emely und Emily waren in Staffel B mit einer 0:2 Niederlage (12:15, 9:15 P) gegen die 1. Mannschaft des SC Potsdam in die Meisterschaft gestartet. Deutliche Siege gegen Eisenhüttenstadt (15:8, 15:13 P) und Herzberg (15:8, 15:11 P) zeigten aber ihre Spielstärke und ergaben Platz 2 in der Staffel.
Der SC Potsdam I gewann das 1.Halbfinale gegen den VZ Uckermark mit jeweils 15: 13 Punkten.
Im 2.Halbfinale setzte sich nach einem klaren 1. Satz mit 15:9 P und einem spannenden 2. Satz mit 17:15 P die 1.Mannschaft der SG Einheit Zepernick durch.
Im Spiel um Platz 3, VZ Uckermark – Zepernick II, konnten die Panketaler Mädchen ihren Coup aus der Vorrunde nicht wiederholen. Sie unterlagen mit 10:15 und 5:15 P und belegten den undankbaren 4.Platz.
Im abschließenden Finale kam es ebenfalls zur Wiederholung der 1.Vorrundenpartie, SC Potsdam I – SG Einheit Zepernick I.
Mit neuer taktischer Ausrichtung wurde Potsdam zunehmend unter Druck gesetzt, was sich auch in der Führung der Zepernickerinnen im 2. Satz bis zum 12:9 ausdrückte, aber ein Netzangriff und zwei Netzrolleraufgaben brachten den sehr glücklichen Ausgleich zum 12:12 für Potsdam. Trotz weiterhin gutem Spielaufbau gelang den Panketaler Mädchen kein weiterer Punkt und sie unterlagen, wie im Satz 1, mit 12:15 P und 0:2 Sätzen.
Nach Tränen der Enttäuschung bei beiden Zepernicker Teams kam bei der Siegerehrung dann doch der Stolz über die erreichte Leistung zum Ausdruck.
Diese Trainingsgruppe verfügt in der Breite über eine so hohe Qualität, dass in den kommenden Jahren auf den größer werdenden Feldern (3:3 und 4:4) die erfolgreiche Entwicklung fortgesetzt werden kann.

Endstand der Landesmeisterschaft U12
1. SC Potsdam I
2. SG Einheit Zepernick I
3. VZ Uckermark
4. SG Einheit Zepernick II
5. VC Herzberg
6. VSB Eisenhüttenstadt
7. SC Potsdam II
8. SV Energie Cottbus

Außerdem planen wir für Samstag, 31.08.13 von 14 bis 16 Uhr ein Schnuppertraining für Mädchen der Jahrgänge 2002 bis 2007 in der Grundschulsporthalle in Zepernick.

Marita Bluhm

15 Jahre SG Schwanebeck 98 / Eröffnung Sportmensa in Schwanebeck

Die Schwanebecker Sportgemeinschaft begeht in diesem Jahr ihr 15-jähriges Bestehen. Im Laufe der Zeit haben sich 17 Abteilungen fest etabliert. Vor allem der Breiten- und Gesundheitssport wird intensiv vorangetrieben. Doch auch ein aktiver Wettkampfsport wird hier ermöglicht.
Zum Jubiläum veranstaltet die Sportgemeinschaft einen „Tag der offenen Tür“ und stellt sich den Panketalern und allen Interessierten vor. Dies werden wir mit der offiziellen Eröffnung der Sportmensa am Schwanebecker Schulstandort verbinden. Der Neubau bringt vor allem der Sportgemeinschaft eine weitere Entlastung und die Möglichkeit wieder neue Wege zu gehen.
Am 3. August ab 09.45 Uhr gibt es in der Schwanenhalle und in der Sportmensa ein buntes Programm, dass vorranging mit Workshops zum Reinschnuppern und mitmachen bedacht ist.
Die Gemeinde Panketal ist Bauherr des Funktionsgebäudes und der Bürgermeister Herr Fornell wird mit ein paar Worten den Neubau feierlich eröffnen. Die Cheerdancer der Blue White Swans werden die neue Sportstätte dann tänzerisch einweihen.
DJ Andreas sorgt für Infos, Infos, Infos und auch für die Versorgung mit Speisen und Getränke ist gesorgt.
Anlässlich des besonderen Jubiläums bietet die SG Schwanebeck 98 eine Silbermünze mit der Sonderprägung Logo „SG Schwanebeck 98“ ($^1/_2$ Unze reines Silber) zum Kauf an. Ein Erinnerungsstück der ganz besonderen Art.

Programm (Änderungen möglich):
9.45 Uhr Sportmensa – Eröffnung durch den Bürgermeister / Auftritt Blue White Swans

Zeitrahmen:
10:00-11:00 Uhr Workshops
Pilates / Aerobic / Bauch-Beine-Rücken-Po
11:00-12:00 Uhr Workshops
Ganzkörper-Workout / Rückenschule /
Life Kinetik / Zumba
12:00-13:00 Uhr Workshops Cheerdance AK 4-7 Jahre / Yoga / Bauchtanz / Basketball für Jugendliche
13:00-14:00 Uhr Workshops
Cheerleading AK 10-16 Jahre / Belly Fit / Basketball Freundschaftsspiel gg. Bernau/ Auftritt Bauchtanz
14:00-15:00 Uhr Demonstration Karate / Workshops Karate für Kids / Belly Fit
15:00-16:00 Uhr Workshops Tensegrity / Einrad für Erwachsene

Manuela Müller

Die SG Schwanebeck 98 sucht neuen Trainer und Spieler

Eine klasse Spielsaison 2012/ 2013 der Fußballer von der SG Schwanebeck 98 geht zu Ende.
Am Ende wurden die Männer Meister in der 2. Kreisklasse und die E 1 Junioren Meister in der Barnimliga. Beide Mannschaften stiegen in die nächste Spielklasse auf. Das ist ein super Erfolg für den Fußballverein der SG Schwanebeck 98, wie es ihn am Ende einer Saison noch nicht gab.
Die SG Schwanebeck 98 sucht für die kommende Saison einen Trainer für Ihre Herrenmannschaft.
Weiterhin werden auch noch dringend Spieler gesucht, die den Kader unterstützen wollen. Die Schwanebecker Männer spielen in der kommenden Saison in der 1. Kreisklasse.

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:40 Uhr Seite 29

Auch für die anderen Altersklassen sind Übungsleiter, Betreuer und Nachwuchskicker jederzeit willkommen.
Wer Interesse hat sich zum Schiedsrichter ausbilden zu lassen oder als bereits ausgebildeter Schiedsrichter diese Tätigkeit ausüben will, kann sich gerne an die SG Schwanebeck 98 wenden.
Nähere Infos erhaltet Ihr unter:
www.sgs98-schwanebeck.de oder bei Harry Schulz,
unter der 030-944 19 19 7 oder 0175 / 8095878,
per Mail unter h.schulz@sgs98-schwanebeck.de

KIRCHE

Wer bin ich? Wo komme ich her? – Adoptierte fragen nach ihrer Herkunft und suchen ihre Wurzeln

Christine Schnittger arbeitet in der Adoptionsvermittlungsstelle des Berliner Senats mit Menschen, die auf der Suche sind: Adoptierte, die ihre leiblichen Eltern und Geschwister suchen oder Eltern, die ihre Kinder wiederfinden wollen. Sie hilft den Suchenden auf vielfältige Art. So werden zum Beispiel Kontakte geknüpft und Begegnungen organisiert und begleitet.
Beim Offenen Abend in der Friedenskapelle gibt sie uns einen Einblick in ihre schöne, aber auch schwierige Arbeit.

Mittwoch, 28.8.2013, 19 Uhr, Friedenskapelle Zepernick, Straße der Jugend 15 - 16341 Panketal

Termine Ev. Kirchengemeinde Zepernick

Die Gottesdienste der Ev. Kirchengemeinde Zepernick finden in der St. Annen Kirche sonn- und feiertags (kirchliche Feiertage), jeweils um 10.30 Uhr statt.
Außer in den Ferien und feiertags laden wir die Kinder auch herzlich zu den Kindergottesdiensten ein, die parallel zu den Sonntagsgottesdiensten stattfinden.
Im Seniorenheim Zepernick (Bibliothek) ist der evangelische Gottesdienst in der Regel an jedem 2. Sonntag des Monats um 14 Uhr, katholischer Gottesdienst an jedem 4. Sonntag des Monats, jeweils um 15 Uhr.
Die weiteren Veranstaltungen: Krabbel-, Kinder-, Jugend-, Erwachsenen-, Senioren- und musikalische Gruppen und Kreise, Konzerte, Christenlehre und Konfirmandenunterricht der Ev. Kirchengemeinde Zepernick sind im "St. Annen Fenster" (3-monatliches Gemeindeblatt), an den Aushängen und im Internet unter www.ev-kirchengemeinde-zepernick.de zu erfahren.

Auskünfte erteilt gern Pfarrer Gerd Natho, Tel. 030 94414246.

POLITIK

DIE LINKE Panketal informiert:

Die ***Mitgliederversammlung*** des Ortsverbandes DIE LINKE Panketal beschäftigt sich am **Montag, den 12. August 2013** mit der weiteren Auswertung des Dresdner Parteitages und unseren Aufgaben bei der Vorbereitung der Wahlen zum Deutschen Bundestag..
Die Versammlung findet im **Rathaussaal, Schönower Straße 105** statt und beginnt 19:00 Uhr.

In der ***Fraktionssitzung*** am **Mittwoch, den 14. August 2013** behandeln wir die Vorlagen zur Sitzung der Gemeindevertretung am 26.August 2013 und weitere kommunalpolitische Themen.
Die Sitzung findet im Rathaussaal **Schönower Straße 105** statt und beginnt um 18:30 Uhr.

Am **7. August 2013** laden Ortsverband DIE LINKE und Fraktion in der Gemeindevertretung herzlich zum ***22. Panketaler Gespräch*** mit *Dr. Dagmar Enkelmann* im Rathaussaal, Schönower Straße 105 ein.
Unser Gesprächsgast, Dr. Dagmar Enkelmann, Direktkandidatin zur Bundestagswahl 2013 zieht Bilanz ihrer bisherigen Arbeit und erläutert ihre Ziele für den Bundestagswahlkampf 2013.
Beginn: 19:00 Uhr

Sprechstunden unter freiem Himmel 2013

Am 8.August 2013 in der Zeit von **9:00 bis 11:00 Uhr** lädt Dr. Dagmar Enkelmann zum ***Roten Frühstück*** auf dem Rathausvorplatz im OT Zepernick und von **11:30 bis 13:00 Uhr** zu ihrer ***Sprechstunde*** auf dem Parkplatz vor dem NETTO-Markt, Bucher Chaussee im OT Schwanebeck.
Weitere Informationen zum Bürgerentscheid Pro 3.Grundschule am 18. August 2013, zum erfolgreichen **Einwohnerantrag „Sozialverträgliche Kostenbeteiligung Trinkwasser“** sowie über aktuelle kommunalpolitische Debatten und Standpunkte der LINKEN finden Sie im Internet unter: www.dielinke-Panketal.de
Alle Veranstaltungen sind wie immer öffentlich und Gäste herzlich willkommen.

Christel Zillmann — Fraktionsvorsitzende
Lothar Gierke — Vorsitzender des Ortsvorstandes

Reise in die Klimakatastrophe? – Diskussion mit der Regiestudentin Johanna Ickert Grüner Bürgerstammtisch am 02. August 2013

Ferienzeit, Urlaubszeit – Um ferne Ziele in relativ kurzer Zeit zu erreichen buchen Viele eine Flugreise, denn nie war das günstiger. Vielleicht menschlich, dass die klimatischen Auswirkungen dieses Reiseverhaltens in Erholungsbedürfnis und Vorfreude eine eher untergeordnete Rolle spielen. Die diesbezüglichen Zahlen sind allerdings drastisch. Die Regiestudentin Johanna Ickert (bekannt durch den Film „Energieland“) hat unlängst einen Spot zum Thema gedreht und möchte auf dieser Basis, im Rahmen des nächsten Bürgerstammtisches der Niederbarnimer Bündnisgrünen, am 02.08.2013 mit Ihnen und uns diskutieren
Die Veranstaltung beginnt um 19:30 Uhr, wie immer im Weinkeller von „LEO´s Restauration“ (Schönower Straße 59, 16341 Panketal).
Wir freuen uns auf interessante Gespräche.

Für den Vorstand, Stefan Stahlbaum

Einladung von Bündnis 90 / Die Grünen in Panketal zum Bürgerstammtisch mit den beiden Hauptthemen[1)]

Auswertung Bürgerentscheid vom 18. August und evtl. alternativer Antrag unserer Fraktion
Welche Konsequenzen müssen wir aus den evtl. Verzögerungen und Kostenerhöhungen durch den Bürgerentscheid ziehen?
Welche Anträge zur schnelleren Realisierung der Vorzugsvariante zur Modernisierung und Erweiterung des vorhandenen Campus müssen gestellt werden?

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:40 Uhr Seite 30

Ausblick Bundestagswahlen mit Vorstellung eines Direktkandidaten
Diese beiden Hauptthemen werden auch auf Wunsch der Gäste ergänzt – u.a. durch aktuelle Informationen aus der Gemeindevertretung Panketal und dem Kreistag Barnim
Aktuelle Informationen sind auch in der Wochenendausgabe der MOZ und auf unserer Webseite **www.gruenespanketal.de.**
Bei schönem Wetter sind wir wahrscheinlich im Gartenbereich.
Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Heinz-Joachim Bona (Abgeordneter Kreistag Barnim und Fraktionsvorsitzender Panketal)

Ort: Italienisches Restaurant Francavilla am S-Bf. Zepernick
Wann: **Sonntag, den 25.August ab 19:00 Uhr**

---

1) Auch der Regionalvorstand Niederbarnim von Bündnis90 / Die Grünen führt zu verschiedenen Themen Veranstaltungen mit der Bezeichnung Bürgerstammtisch in Leos Restauration in Panketal durch. Die überwiegenden Bernauer Neumitglieder vertreten oft nicht nachhaltige Standpunkte und meistens nicht die Panketaler sondern Bernauer Interessen.
Zu den Themen Gemeindefusion zwischen Bernau und Panketal, zu den ÖPNV Buslinien und besonders zu den Schulstandorten mit Bürgerentscheid haben wir Bündnisgrüne in Panketal grundsätzlich andere Positionen als die überwiegenden Parteimitglieder des Regionalverbandes Niederbarnim aus Bernau.
Bitte nehmen Sie trotzdem am Bürgerentscheid am 18.August teil und stimmen Sie gegen den schlechtesten und teuersten Standort im Krankenhauspark mit nein (s. auch Information auf der Sonderseite dieser Ausgabe).
Die Grünen Positionen in Panketal werden jedoch von den 15 Mitgliedern der Gesamtfraktion erarbeitet und vertreten. Dazu gehören die Gemeindevertreter, die sachkundige Einwohner und das Beraterteam.

SPD-Fraktionssitzung

Die nächste Fraktionssitzung findet am **Donnerstag, den 15.08.2013 um 19.00 Uhr** im Rathaussaal Panketal in der Schönower Str. 105 statt. Die Sitzung dient der Vorbereitung der nächsten Gemeindevertretersitzung.
Gäste sind herzlich eingeladen.

Ursula Gambal-Voß
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Die redaktionelle Verantwortlichkeit für die eingereichten Texte liegt einzig und allein bei den Parteien bzw. Fraktionen.

SERVICE

Das Naturschutzgebiet „Faule Wiesen bei Bernau“ – vom einstigen botanischen Highlight zum Rettungsobjekt

Am 22.05.2013 fand in der Bibliothek Panketal eine Bürgerversammlung zum Ergebnisbericht einer botanisch-zoologischen Untersuchung des NSG „Faule Wiesen bei Bernau“ statt. Eingeladen hatte der Bürgermeister der Gemeinde Panketal.
Der Einladung folgten ca. 20 Personen, darunter die Mitglieder der Arbeitsgruppe Ortsentwicklung Schönow und natürlich aktive und interessierte Bürger von Panketal.

Der Leser ahnt es, zu diesem Termin gibt es eine Vorgeschichte:
Die beiden Ortsteile Schönow und Zepernick entwickelten sich am Rande der Pankeniederung, einem
Feuchtwiesengebiet, das in den späten 80er Jahren des vorigen Jh. seinen botanischen Höhepunkt erreichte.
Bis dahin und vor allem seit 2000 musste das Gebiet viele Veränderungen hinnehmen: So reichte beispielsweise der Gebietszustand 2000 und in den Folgejahren nicht mehr zu einem höherwertigen und damit strengeren Schutzstatus, wie es die Meldung zum europäischen Schutzgebietesystems Natura 2000 darstellt. Und das vor dem Fond des Schutzes feuchter bis nasser, kleinteilig, aber regelmäßig genutzter Wiesenstandorte der Niederungen in reichen Ausprägungen. Denn diese gehören zu den geschützten Lebensräumen auch im europäischen Maßstab [geschützter Lebensraumtyp 6410 Eu-Molinion].
Wie konnte es aber von der einstigen Wiesenlandschaft mit lt. Überlieferungen – sage und schreibe – 3.000 Exemplaren (!) der Wiesenorchidee Breitblättriges Knabenkraut – zum heutigen dramatischen Zustand kommen?
Das einst botanisch reizvolle Gebiet, in dem die Prachtnelke ein bis dato sicher geglaubtes Vorkommen hatte, die Trollblume in den Niederungslandschaften Ostdeutschlands („in den Niederungsgebieten nordöstlich von Berlin“ [HEMPEL]) bemerkenswerte Exemplarzahlen erreichte und die sehr vitale Population des Breitblättrigen Knabenkrautes, festgestellt wurden, kam erst 2000 unter den Schutz des Gesetzes.
Um 1990 und auch später kam es nicht mehr Abmahd kleiner Flächen auf Basis privater Nutzung oder auch Heugewinnung für Futterzwecke in der Kleintierzucht. Man kaufte jetzt (billig) im Supermarkt ein. So reichten die ersten 10 Jahre ohne Nutzung, um den Artenbestand zu schwächen.
Aber auch eine offenbar erfolgte falsch verstandene Freiheit setzte dem Gebiet durch die noch früher erfolgte Verlegung der Panke aus den tieferen Gebietsteilen an den Rand der genutzten Flächen weiter zu. Mehrfache längere Perioden von Witterungserscheinungen, vor allem im Sommer, führten zu deutlichen Veränderungen im Bodenwasserhaushalt: Im Gebiet nahmen die Schwankungen des Bodenwasserstandes zu, es gab immer wieder Tendenzen zur völligen Trocknung der oberen Bodenbereiche mit der Folge des Abbau, des Schwindens der Niedermooraufage.
Schönower Bürger, die den Niedergang des einst so blütenreichen Gebietes nicht mehr ertragen konnten und **wollten**, schlossen sich vor 2 Jahren zusammen und verschrieben sich u.a. dem Schutz des Gebietes vor dem Untergang.
Die Arbeitsgruppe Ortsentwicklung Schönow entstand, und das Schutzgebiet gehört zu einer, aber als eine sehr wichtig erachteten Aufgabe der **ehrenamtlich tätigen** Bürger.
Herr Dr. Kolitsch und Frau Dr. Herschel sind Sprecher der Arbeitsgruppe, die sich auch mit den Problemen der Siedlungs- und Ortsentwicklung, aber auch mit dem historischen Dorfkern von Schönow beschäftigt.

Aktive und erfolgreiche Bemühungen führten zu einer Zusammenarbeit mit der unteren Naturschutzbehörde in Eberswalde, die wiederum weitere Partner hinzuholte. So kam es dazu, dass 2011 Studenten der Eberswalder Hochschule für Nachhaltige Entwicklung in einer Studienarbeit sehr umfangreiche Informationen über das Gebiet zusammengetragen haben und auch viele Lösungsansätze recherchierten, wie dem Gebiet geholfen werden könnte. Bürger und Behörden waren und sind aufgerufen, das Passendste zu finden. Das war Ende 2011. Auf dieser Grundlage wurde durch die Arbeitsgruppe ein Maßnahmeranking erarbeitet, in dem die Öffentlichkeitsarbeit den vordersten Platz einnimmt, denn der Schutz dieses Gebietes kann nicht

0952_Panketal Bote_07_NEU 19.07.2013 10:40 Uhr Seite 31

mehr nur noch von der unteren Naturschutzbehörde und von einigen engagierten Bürgern realisiert werden.
Gemeinsam mit der Bürgermeisterin des Ortsteiles von Bernau wurde um die Erstellung von Informationstafeln gerungen, die allen zeigen sollten, hier ist ein Naturschutzgebiet!
Die Arbeitsgruppe hat weiterhin ein Maßnahmeranking aufgestellt, das sich an den ersten Ergebnissen einer botanischen Untersuchung orientierte und schrittweise zu weiteren konkreten Aktivitäten führt. Bekanntermaßen sind es überwiegend Bürger von Schönow, die seit 2 Jahren die Hinterlassenschaften der Uneinsichtigen aus dem Gebiet entsorgen.

Wenn sich Bürger zusammenschließen, um mitzuwirken, dass Verwaltungen und Politiker Ziele zu nachhaltigen Wirkungen verfolgen, wenn eine privatwirtschaftliche Gebietskörperschaft viel Geld in die Hand nimmt, um ein Fließgewässer zu renaturieren, dann sollten wir als Bürger diese Unternehmungen auch achten und mitwirken, damit es die gewünschten Wirkungen erreicht.
Die anwesenden Bürger hoffen auf Ihre Mithilfe, zum aktiven Schutz dieses einst so bedeutenden Feuchtwiesengebietes von Schönow und Zepernick beizutragen, das zu ganz anderen Zeiten alles Zeug hatte, um die Prosperität in den Siedlungen zu befördern. Man denke nur an den einstigen Aufstieg der Ortschaft Wandlitz.
Auch unsere Region hat da noch allerhand „in petto“, nur ist die Zeit gekommen, dass wir uns engagieren müssen.

Brigitte Schneider
Teilnehmer an der Veranstaltung

Gartenliebhaber aufgepasst!

Wenn der Sommer allmählich vom Herbst abgelöst wird, wenn statt Grillfeuer eher wieder der Kamin brennt, dann lässt sich gemütlich vom nächsten Gartenjahr träumen. Und nicht nur träumen, sondern ganz aktiv die neue Frühjahrs-Saison gedanklich vorbereiten!!

Im Spätsommer, am **04.09.2013,** beginnt an der Volkshochschule Bernau
der sich über 11 Abende erstreckende
Kurs (TB1F01) Gartengestaltung/ Gartenpflege.
Von **18:00 bis 20:15 Uhr** bekommen Sie jede Menge gärtnerisches Wissen von der Diplom-Gartenbauingenieurin (FH) SIGRUN WITT vermittelt.

Und statt der schönen Gartenzeit nachzutrauern, lässt sich die kühlere und nassere Jahreszeit damit erfüllen, mithilfe des neu erworbenen Gartenwissens gründlicher zu planen.
Ob es die grundlegende Neugestaltung nach dem Hausbau ist oder die Korrektur fehlgeschlagener Bepflanzungsversuche, beim Gedankenspiel zur Verschönerung bestimmter Teilbereiche des Gartens können Sie sich in dieser Jahreszeit deutlich mehr Zeit lassen, denn jetzt lockt nicht das Pflanzenangebot der Gartencenter und auch nicht die Sonnenstrahlen draußen.
In Ruhe Ideen zu entwickeln beugt der übereilten konzeptionslosen Pflanzerei vor, welche meist nicht zum gewünschten Erfolg führt. Also, nehmen Sie die Chance wahr und bilden sich als Hobbygärtner weiter: Kompostieren, Gestalten, Pflanzen und Schneiden, all das und noch viel mehr ist Inhalt des Gartenseminars. Es werden Ihnen viele tolle unbekannte und empfehlenswerte Pflanzen vorgestellt und auch die praktischen Aspekte kommen nicht zu kurz.

Bei Frau Knoll von der VHS Bernau können Sie Ihre Anfragen per Telefon 03338 - 76 27 64, Fax: 03338 - 76 27 64 oder per Mail knoll@kvhs-barnim.de loswerden.

Im Internet erhalten Sie nötige Informationen unter: http://www.kvhs-barnim.de unter der Rubrik ‚Biologie und Umweltbildung‘.
Sie können sich ebenso gern direkt an Frau Witt selbst wenden: 030-944 3787 oder 0152-0176 0989.

– Der Gartenkurs findet im Paulus-Praetorius Gymnasium in der Lohmühlenstraße 26 in 16321 Bernau statt

Selbst Johannes Rau empfahl:
„In einem Terminkalender ist nichts so wichtig, wie eine Stunde Muße im Garten einzuplanen.“

Rentenberatung

Im August, September und Oktober 2013 finden die Sprechzeiten mit
Beginn 08.00 Uhr jeweils

am Sonnabend, den 10. und 24. August 2013
am Sonnabend, den 21. und 28. September 2013
am Sonnabend, den 12. und 26. Oktober 2013

im
Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum im Bucher Bürgerhaus
Franz-Schmidt-Straße 8-10 in 13125 Berlin-Buch (Raum 120) statt.
Termine bitte unter 0170 - 8119355 oder 030 – 96207341.
Hinweis mit Bitte um Beachtung :
In der Zeit vom 26.08.bis 15.09. keine Terminvergabe möglich.

Dietrich Schneider
Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund

Deutscher Bundeswehrverband KERH Berlin Nordost

Einladung
Zu Informationsveranstaltung werden die Mitglieder des DBwV, die Soldaten und zivilen Mitarbeiter der Bundeswehr, Reservisten, Soldaten a.D. aus dem Barnim, Panketal, Bernau, Wandlitz, am 08.08. 2013 Beginn 19:00 Uhr in den Ratsaal der Gemeinde Panketal Schönower Straße 105 in 16341 Panketal (direkt am S-Bahnhof Zepernick) recht herzlich eingeladen.
Zugang über die äußere Stahltreppe.

Ansprechpartner:
Hptm a.D. Hans-Joachim Bernhardt 0172 38 39 918
http://www.dbwv-stokaberlin.de/Soldatenkreis%20Barnim.htm

Polizeibericht der Polizeiinspektion Barnim

Diebstahl aus LKW in Panketal
Durch unbekannte Täter wurde in der Nacht zum Freitag, den 21.06.13 in Panketal, Bernauer Straße, bei einem Renault Trafic das Dreiecksfenster auf der Beifahrerseite eingeschlagen. Aus dem LKW wurden ein Navi und eine Aktentasche mit Firmenschlüssel und Firmenhandy entwendet. Die Schadenshöhe ist derzeit nicht bekannt. Die Kriminalpolizei ermittelt.